



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

152 (12.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44793)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Zeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredacteur Julius Rath,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Jakob Rudw. Sommer,
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint in Mannheim.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Belegblätter 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.,
Die Reklamens-Zeile 60 Bg.,
Einzel-Nummern 3 Bg.,
Doppel-Nummern 5 Bg.

Nr. 152. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 12. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ueber den Streit der feindlichen Brüder,

das heißt über die mit Spannung verfolgten Vorgänge im deutschfreisinnigen Lager haben wir bereits gestern kurz berichtet. Entgegen den Mittheilungen der Berliner Morgenblätter vom gestrigen Tage, welche über den sachlichen Verlauf der nächsten Verhandlungen der zu einem geheimen Convente einberufenen Reichstags- und Landtags-Abgeordneten der Freisinnigen zu berichten wußten, ist die „Fr. Z.“ heute in der Lage folgende wahren Mittheilungen zu machen, welche deutliches Zeugniß davon ablegen, daß eine ganz gewaltige Menge des gefährlichsten Zündstoffs aufgebäuft sein muß, der jeden Augenblick zum Explodiren kommen kann. Das genannte Blatt läßt sich von seinem Berliner Correspondenten, der jedenfalls hinter die Kulissen zu blicken Gelegenheit gehabt hat, folgende Details melden:

Berlin, 10. Juni, 9 Uhr Abends. Länger als fünf Stunden haben die Abgeordneten der freisinnigen Partei gestern Abend über die Zwistigkeiten, die innerhalb der Partei ausgebrochen sind, debattirt, ohne zu einem Beschluß zu kommen. Die Debatten werden heute fortgesetzt, und es ist möglich, daß sie ihren Abschluß durch einen den Streit beendenden Beschluß finden. Die Herren haben, wie das bei einem häuslichen Zwist begreiflich, in nachträglicher Erkenntniß, daß sich Parteigenossen nicht öffentlich zanken sollen, Geheimhaltung über den Verlauf der Beratungen beschlossen, und wir haben nicht die Absicht, das Geheimniß zu verletzen. Es genügt mitzutheilen, daß nicht nur die Ausschuswahl, die den eigentlichen Streitpunkt bildet, besprochen worden ist, sondern daß mit Zustimmung Richters auch frühere Vorgänge, die den Grund zur Mißstimmung bilden, in den Kreis der Debatte gezogen worden sind. Es sei dabei von beiden Seiten nicht gerade sanft hergegangen, man hielt sich aber doch in Grenzen, die eine schließliche Ausöhnung noch zulassen. Ob es zur Ausöhnung oder zur Spaltung kommt, ist den Beteiligten auch in dieser Stunde noch nicht klar. Nach dem, was wir über die Ausgleichsvorschläge hören, würden dieselben einen recht faulen Frieden bedeuten; denn diese Vorschläge laufen darauf hinaus, daß eine Partei in der Partei geschaffen, oder, soweit sie ja bereits bestand, offiziell anerkannt wird. Es bestätigt sich, daß der Unversöhnlichste, der sich auch keinem Majoritätsbeschluß fügen will, der Abgeordnete Hanel ist.

Im Laufe des Abends scheint der Ausgleich, oder wie ihn der Berichterstatter nennt, der „faule Friede“ abgeschlossen worden zu sein, wie aus folgender Depesche desselben Blattes hervorgeht:

Berlin, 10. Juni, 10.15 N. Im freisinnigen Centralcomité ist es heute Abend zu einem Ausgleich gekommen, der einstimmig abgeschlossen worden ist und durch den der äußere Anlaß des Streites beseitigt ist. Eugen Richter wird wieder Vorsitzender des engeren Ausschusses und erhält damit die verlangte Genehmigung. Herr Schrader, den man an seine Stelle gesetzt hatte, wird zweiter Vorsitzender, was bisher Richter war. Beide Vorsitzenden haben das Recht, den engeren Ausschuss zu berufen, entsprechend der Gewohnheit, daß von den Vorstandsmitgliedern der Reichstagsfraktion jedes das Recht der Berufung hat. Im Dreizehner-Ausschuss bleibt Birchow erster, Hammerberger zweiter Vorsitzender. Wie die inneren Verhältnisse der Partei sich gestalten werden, bleibt natürlich abzuwarten. Der Beschluß der Freisinnigen ist in der Form gefaßt, daß der weitere Ausschuss ersucht wird, eine neue Konstituierung vorzunehmen und dabei die Genannten zu Vorsitzenden, respektive Stellvertretern zu wählen, welche auch abwechselnd den Vorsitz führen. Von langer Dauer kann jedenfalls die sehr oberflächliche Ueberlieferung des tiefen Risses nicht sein und desto gefährlicher dürfte dann auch die Klüft sich erweitern, wenn es demnächst wieder zum unvermeidlichen Bruche kommt.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. Juni, Vorm.

Kaiser Wilhelm kommt, wie man in Christiania bestimmt zu wissen glaubt, den 1. Juli daselbst an. Die Abreise des Kaisers erfolgt von Kiel am 27. Juni und die Fahrt geht nach Helsingör, von wo aus der Besuch

der dänischen Königsfamilie auf Schloß Fredensborg erfolgt. Am 30. Juni wird die Reise nach Norwegen angetreten. Vor dem Christiania-Fjord gehen die kaiserlichen Fahrzeuge mit sacher Fahrt, von der aus Christiania ihnen entgegenkommenden Escadre begleitet. Der Aufenthalt in der Stadt dauert ein paar Tage; dann wird die Reise längs der Küste nach Bergen und weiter fortgesetzt. In den Fahrwassern zwischen Dronheim und Tromsø soll der Kaiser sich eine Zeit von drei Wochen aufhalten beschließen, um Uebungen mit dem nachfolgenden Kriegsschiffsgeschwader vorzunehmen. Darauf beginnt die Rückreise nach Wilhelmshaven und alsdann reist der Kaiser nach England.

Der Besuch des Kronprinzen von Italien am deutschen Kaiserhofe hat den Charakter einer freundschaftlichen Rundgebung der intimen und vertraulichen Beziehungen, wie sie zwischen den beiden eng befreundeten Herrscherfamilien seit lange bestehen. Zu Ehren des Kronprinzen von Italien fand gestern Vormittag im Lustgarten eine große Parade statt, in welcher die Potsdamer Garnison unter Befehl des Generalleutenants v. Sobbe stand. Der Kaiser, in der Uniform des Gardebataillons mit seinen italienischen Orden, war begleitet von Kronprinzen von Italien und sämtlichen königlichen und hier ansässigen Prinzen, darunter auch Prinz Ruprecht von Bayern. Nach dem Abreiten der Fronten erfolgte ein zweimaliger Paradezug, wobei Sr. Majestät das Gardebataillon vorüberführte. Das Gardebataillon des Kaiserlichen Leibregiments marschirte im Aufzuge. Die Kaiserin nebst den Prinzen und Prinzessinnen wohnten der Parade von den Schloßfenstern aus bei. Im Warmbieraal wurde nachher das Frühstück eingenommen. Am Nachmittag machten die Herrschaften eine Spazierfahrt durch die königlichen Gärten nach Sanssouci, später nach Babelsberg.

Der Reichsanzeiger bringt einen längeren offiziellen Artikel über die Ablehnung des Sperrgeldergesetzes. Zum Schluß heißt es, es dürfte trotzdem die Hoffnung ausgesprochen werden, daß dieser Zwischenfall die bestehenden friedlichen Verhältnisse nicht beeinträchtigen werde. Bei allseitigem guten Willen werde die frühere Stimmung aus der heraus noch hier und da Verjüngung zur Verschärfung der Gegensätze gemacht werden, sich allmählich verlieren.

Im Heeresauschusse der ungarischen Delegation erklärte gestern der Kriegsminister Bauer, bei der Beratung des Kriegsbudgets müsse er mit dem größten Bedauern konstatiren, daß es unmöglich sei, die Forderungen für die Armee herabzusetzen. Im Voranschlage seien nur die Grundlagen niedergelegt, welche 1892 unbedingt auszubauen seien. Die Erhöhung des Erfordernisses sei unvermeidlich. Auch sei voranzusehen, daß eine Erhöhung des Friedensstandes in Erwägung gezogen werden müsse. Die ganze Welt arbeite an der Vermehrung der Wehrkraft; Oesterreich-Ungarn könne nicht gänzlich zurückbleiben, obgleich es nicht im Stande sei, solche Kraftanstrengungen zu machen, wie Deutschland. Das Budget enthalte ein Minimum, auf das es nicht verzichten könne. Die Delegirten, auch solche von der Regierungspartei, übten scharfe Kritik an dem Budget, tabelten die Expansion desselben und den Mangel an Klarheit und Uebersichtlichkeit. Die Delegirten wünschten Erparungen und strengere Festhaltung an den parlamentarischen Grundlagen bei der Budgetirung. — Die Debatte war ziemlich lebhaft.

In der französischen Deputirtenkammer erwiderte gestern Ribot auf eine Interpellation Pichons (Radical), Frankreich wolle mit England, welches sich als Schutzherr Aegyptens dort festgesetzt habe, in freundschaftlichen Beziehungen leben, könne aber seinen Widerspruch dagegen nicht fallen lassen, daß England sich in Aegypten festsetze, und werde keine Gelegenheit vorbegehen lassen, daran zu erinnern. — Abends hielten die Marxisten eine Versammlung unter dem Vorsitz des Deputirten Ferroulat, um gegen die Verhaftung der russischen Nihilisten zu protestiren. In der Verhandlung fielen sehr scharfe Ausdrücke gegen den Zaren und schließlich wurde eine Tagesordnung, welche das Asprecht für verlegt erklärte, angenommen. Die russischen Flüchtlinge hätten kein französisches Gesetz übertreten, ihre Verhaftung sei ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Versammlung erhebe dagegen Widerspruch und drücke den Flüchtlingen ihre Sympathie aus.

Laut Nachrichten aus Buenos Aires herrscht dort eine ernsthafte Krise, indem plötzlich der Staatspräsident ablehnte, den Plan des Finanzministers, welchen der Ministerrath bereits gut hieß, die Genehmigung zu erteilen, welcher den englischen Anleihe-Kontrakt, sowie die Abigung der nationalen Bankdirektoren umfaßte. Der Finanzminister demissionirte. Solbagie stieg bis 150. Die Handlungsweise des Präsidenten machte auf die Finanzkreise einen unangenehmen Eindruck.

* Engen Richters Interpellation

über die Bagvorschriften für Elsäß-Lothringen im deutschen Reichstage.

Berlin, 10. Juni.

Der Präsident widmet dem vorbereiteten Abg. von Webell-Rathow einen Nachruf. Das bisherige Präsidium wird auf Vorschlag Windthorst's durch Aclamation für die Dauer der Tagung bestätigt.

Abg. Richter begründet seine Interpellation über die Bagvorschriften für Elsäß-Lothringen. Die Frage geht nicht bloß das Reichland, sondern das ganze deutsche Reich an. Der nachbarliche Verkehr mit Frankreich werde vollständig gehemmt. Die größten Freunde des deutschen Reichs im Elsäß seien Feinde der Bagregel. Wenn die von Deutschland geprüfete Agitation durch die Bagregel gebindert werde, so schädige diese doch den Geschäftsverkehr erheblich. Zur Unterdrückung der deutschfeindlichen Agitationen empfehle sich mehr die Repression als die Prävention. Er hoffe die Bagregel werde vollständig aufgehoben. Er habe die Interpellation nicht in Frankreich, sondern in Deutschlands Interesse gestellt.

Der Reichskanzler erwidert, er befinde sich bei Behandlung der Frage vollkommen im Einklang mit dem Statthalter des Reichlandes. Die Frage Hochverratsprose habe die Bagregel notwendig gemacht, vor allen Dingen aber auch das militärische Interesse. Die Bagregeln bezweckten außerdem, die Verhütung des Elsäß mit Frankreich zu erschweren und die Germanisirung zu beschleunigen. Die Frage, ob die Bagregeln mit den Bestimmungen des Frankfurter Friedensvertrages vereinbar seien, habe das Reichsjustizamt bejaht. Eine weitere, die Aufenthaltseinschränkungen betreffende Verfügung sei aufgehoben worden, um den Anschein zu vermeiden, als ob Deutschland loyal gegen Frankreich vorgehe. Eine vollständige Aufhebung der Bagregeln halte er zur Zeit und noch auf lange hinaus für unmöglich. Die Erfahrung lehre, daß man mit Präventivmaßnahmen weiter komme, als mit Repressionen. Es könne nicht geduldet werden, daß Mitglieder der französischen Armee sich in deutschen Gegenden niederlassen, um dieselben zu Jagdgründen zu machen, welche später im Kriege vielleicht einmal zum Schlachtfeld werden könnten. Das Baggesetz sei jetzt einmal da und wirke auf, könne aber nur bei längerer Dauer seine ganzen Wirkungen zeigen. Die Schroffheiten der Bagregel seien durch größere Milde in der Handhabung des Gesetzes beseitigt. Wie weit man mit der Milde gehen könne, das hänge davon ab, welche Stellung die Reichsbetheiligten zum Gesetze einnehmen würden. Ich möchte — sagt der Reichskanzler — nicht die Empfindlichkeit des Nachbarstaates verletzen. Es sind erfreuliche Zeichen der Besserung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eingetreten und es würde mir leid thun, wenn wieder eine Trübung eintreten sollte. In keinem Staate sind die internationalen Beziehungen so difficult wie in Deutschland, in keinem die Aufforderung zur schonungsvollen Behandlung dieser Rücksichten so groß wie bei uns. Die Interpellation lag nicht im Interesse Deutschlands und erweckt im Reichsland neue Hoffnungen. Ich muß die Verantwortung dafür den Interpellanten überlassen.

Auf Antrag des Abg. Gauerber (Els.) wird eine Besprechung der Interpellation beschlossen.

Gauerber schildert die unglücklichen Konsequenzen des Baggesetzes und sucht die Gründe Caprivis zu widerlegen. Mit der Grenzsperrung könne man wirkliche Spione nicht fernhalten und nur Unschuldige würden von der unheilvollen Bagregel getroffen.

Doeffel (Elsässer, bei der Reichspartei) weist auf den Rückgang der Eisenbahneinnahmen in den Reichslanden hin, der durch den Bagzwang verursacht werde. Die geringe Zahl der Landesverratsprozesse könnten die Grenzsperrung nicht rechtfertigen, wodurch das Deutschthum auf Jahre hinaus zurückgedrängt und eine Atrophie des Landes erzeugt worden sei. Das Reichsland sei keine Militärarznei, man solle den reichstreuen Elsäßern ein deutschfreundliches Wirken nicht erschweren.

Doeffel (Elsässer, bei den Sozialisten): Der Bagzwang mache die Elsäßer zu Sozialdemokraten, mit Ausnahmegelegen gewinne man nie die Herzen des Volkes.

Delles (Reg.) schließt sich Namens Lothringens den Ausführungen der Elsäßer an.

Richter spricht gegen Caprivi. Er könne nicht finden, daß es unerlaubt sei, das Ausland in die Debatte zu ziehen; die Regierung begründe doch selbst die Militärvorlage mit dem Hinweis auf Frankreich. Man lege den Interpellationen zu viel Bedeutung bei, sie seien doch für beide Theile unverbindlich. Nur weil der Reichstag so selten interpellire, glaube man, es handle sich um eine Staatsaktion; man solle nur häufiger Interpellationen einbringen. Der Bagzwang widerspreche dem Charakter des 19. Jahrhunderts und der ganzen heutigen Verfassungsentwicklung. Er hoffe auf einen Umwandlung der Stimmung bei der Regierung, die ja auch über das Sozialistengesetz anders denke wie früher.

Windthorst verurtheilt gleichfalls den Zwang und wünscht die zur völligen Aufhebung vorläufige Milderungen.
v. Kardorff betont, daß die Maßregel vollkommen berechtigt gewesen sei, es aber hoffentlich möglich sei, dieselbe zu mildern.
v. Bennigsen führt aus, die Maßregel wäre nur aus zwingenden Gründen erlassen worden. Die Regierung könne sie jetzt nicht aufheben. Daß man dieselbe im Reichslande als politische Beschränkung und wirtschaftliche Beeinträchtigung empfinde, sei natürlich. Zur Aufhebung könne man aber die Regierung nicht drängen. In vielen Kreisen des Reichslandes bestünde der Wunsch nach Wiedervereinigung mit Frankreich. Unter solchen Umständen müsse man der Regierung die Verantwortlichkeit für die Fortdauer der Maßregel überlassen und zum Reichsländer das Vertrauen haben, daß er die Maßregel nicht länger als unbedingt notwendig aufrecht erhalte und die Handhabung derselben möglichst milde.
v. Bötticher betont die Nothwendigkeit der Maßregel zur Vertretung nationaler Interessen.
 Die Erörterung wird dann geschlossen und die nächste Sitzung auf Mittwoch 12 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Initiativanträge über das Unfallgesetz.

Die Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Vermögens- und Erbschaftssteuer.

Die Kommission, Berichterstatter für die 2. Kammer **Abg. Strauß**, anerkennt die Berechtigung, eine vollständige Durchsicht dieser Gesetzgebung bis zum Inkrafttreten des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches zu veranlassen, aber schon jetzt vorzugsweise die unauflöslichen Verbesserungen, insbesondere der Rechte hinsichtlich der Gesellschaften und des Mitteleigentums, und die Regelung der sog. internationalen Erbverhältnisse vorzunehmen. Die meisten der vorgeschlagenen Änderungen sind redaktioneller Natur zur thunlichsten Klärung der sehr schwierigen und in weiten Kreisen in der Regel ganz unbekanntem Materie. Sachlich wurde ein wichtiges Augenmerk von der Kommission auf die eingereichten Gesuche mehrerer größerer Städte des Landes beantragt, mit welchem sich indeß die Regierung in seinem ganzen Umfang noch nicht befreundet hat. Es soll nämlich auch abgesehen von den Erwerbungen für Wege und dergl. den Gemeinden die Accisfreiheit gesetzlich eingeräumt werden für alle Erwerbungen zu einer höheren Anzahl von bestimmt bezweckten öffentlichen Zwecken der Verwaltung, der Gesundheit, der Wohlthätigkeit, des Unterrichts (Märkte, Spazierwege, Kirchhöfe, Kirchen und Bethäuser, Schulen und Waidhäuser u. a. m.) Soweit die bezüglich der Vermögens- und Erbschaftssteuer der Gemeinden von der Accisfreiheit befreit werden sollten, ist die Kommission auf ein Augenmerk in diesem Umfang nicht eingegangen; insbesondere sollen Erwerbungen für gewerbliche oder sonst auf Gewinn gerichtete Unternehmungen arbeitsfähig sein. Aber auch in diesem beschränkteren Umfang hat sich die Regierung mit dem Antrag bisher nicht einverstanden erklärt, zumal sich die finanziellen Folgen desselben vorerst nicht übersehen lassen.

Der Gang der parlamentarischen Verhandlungen über diesen Gegenstand am gestrigen Tage war folgender:
 Karlstraße, 10. Juni.

74. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter Vorsitz des Präsidenten **v. Manteuffel.**

Abg. Strauß erhält in obigem Sinne ausführlichen Bericht; insbesondere stellt die Kommission folgenden Antrag zu § 9:

- 1) Frei von Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer ist der Erwerb 1) des öffentlichen Weges, Ortsstraßen und Plätze erforderlichen und gemäß § 30 und 31 des Erwerbungsgesetzes vom 28. August 1835 mit zu erwerben den Geländes; 2) für Kirchen, Synagogen, Kirchhöfe und Leichenhallen; 3) für Behausungen der öffentlichen Behörden und Zerkhöfen; 4) für Spitäler, Entbindungs-, Waisens-, Armen- und anderen wohltätigen Zwecken gewidmete Häuser öffentlicher Anstalten; 5) für Rathhäuser, Thorgebäude, Waidhäuser, Gebäude zur Ausübung von Feuerlöschvereinschaften, für Brunnenwelle, Feuerwehler und Viehwägen. Die in dieser Hinsicht eingereichten Vorschläge sollen für erledigt erklärt werden.

Finanzminister Dr. **Schäffer** dankt der Kommission wie dem Berichterstatter für ihre rasche Arbeit. Mit der in Vorschlag gebrachten Accisbefreiung der Gemeinden für alle ihre Erwerbungen kann die Regierung sich nicht einverstanden erklären, weil eine Prüfung dieser Anträge noch nicht möglich war. Nirgends sei es gefährlicher, zu improvisiren, wie bei der Steuererhebung. Die Tragweite solcher Maßnahmen sei nicht zu übersehen. Auch sei der Zeitpunkt nicht dazu angethan, unsere Einnahmen zu vermindern. Mit dem heutigen Antrage der Kommission kann die Regierung sich nicht zufrieden geben. Redner will beweisen, wie eilig dieser Antrag

gestellt sei, denn er würde einen Rückschlag bedeuten. Er würde also glauben, daß die vorwärtige Frage nicht im jetzigen Gesetze geregelt werde, sondern es sollten die Vorschläge der Regierung überwiesen werden. Würden die gemachten Vorschläge jedoch in das Gesetz aufgenommen, müßte die Regierung dem ganzen Gesetz die Zustimmung verweigern.
 Der Berichterstatter rechtfertigt nochmals den Kommissionsantrag.
Abg. Kiefer stellt den Antrag, zur redaktionellen Feststellung des Entwurfs eine Pause einzutreten zu lassen; auch **Abg. Baffermann** pflichtet diesem Antrag bei.
 Nachdem Finanzminister Dr. **Schäffer** erklärt hatte, seine Bedenken seien nicht nur redaktioneller Art, sondern materiell, wird der Antrag **Kiefer** angenommen und die Sitzung für eine Stunde ausgesetzt.
 Nach wiederaufgenommenen Sitzung wird in die Einzelberathung eingetreten.
 Zu § 8 wird folgender Kommissionsantrag angenommen:
 Für den Uebertrag liegenschaftlichen Eigentums von einer ehelichen Gütergemeinschaft oder an eine solche tritt Befreiung von der Vermögenssteuer in allen Fällen ein, in welchen sie eintreten würde, wenn der Uebertrag statt von der ehelichen Gütergemeinschaft oder an dieselbe von einem oder an einen der beiden Ehegatten stattfindet.
 Zu § 9, dessen Fassung wir oben mitgetheilt, erklärt Finanzminister Dr. **Schäffer**, die Regierung könne sich nicht mit dem Antrag der Kommission einverstanden erklären und bittet daher dringend, denselben abzulehnen.
Abg. **Bücker** findet es unbillig, wenn die Gemeinden beim Erwerb von Liegenschaften für öffentliche Zwecke als Steuerobjekt gelten sollen. Daß die Gemeinde erst um Steuerfreiheit nachsuchen müsse, finde er ebenfalls für unbillig, ja ihrer unwürdig.
Abg. **Kiefer** werde von so gewichtigen Seite wie dem Finanzminister vor einer Maßnahme überathen, sei doppelt genau Erwägung geboten. Der Finanzminister könne nicht widersprechen, wenn Redner behauptete, der Minister könne es auch nicht übersehen, welche Folgen die Accisfreiheit für den Gemeindeerwerb der Gemeinde habe. In derselben Lage befinde er sich den Kommissionsanträgen gegenüber. Redner würde lebhaft bedauern, wenn das Gesetz fallen würde, doch hoffe er, daß der Widerspruch kein unzulässiger sein werde. Auch in finanzieller Hinsicht würde die Annahme der Kommissionsbeschlüsse nichts bedeuten. Werden dieselben angenommen vom Hause, habe der Minister die Verpflichtung, dieser Stellung Rechnung zu tragen.
Ministerialdirektor **Hr. v. **Leuffel****: Die Regierung werde gerne die Anträge der Vorkämmer prüfen und dem nächsten Landtag bezügliche Vorschläge machen; von heute auf morgen könne eine Prüfung nicht eintreten und würde die Regierung zu ihrem großen Bedauern bei Annahme der weitergehenden Kommissionsbeschlüsse das Gesetz als abgeschwächt betrachten. Redner bittet wiederholt, dem Kommissionsantrag nur bezüglich der Biffer 1 zuzustimmen, das andere abzulehnen.
Abg. **Aug** erklärt: Redner würde ein Scheitern des Gesetzes lebhaft beklagen und wünscht deshalb nicht, daß der sogenannte Kommissionsantrag angenommen wird.
Abg. **Kiefer**: Es gehe nur einen Kommissionsantrag und gerade die Ausführungen des zweiten Regierungsvertreter veranlassen Redner für diesen zu stimmen. Die Uebung dieser gnadenweisen Verwilligung will Redner befehlen. Der Abgeordnete habe ebenso sein Recht und seine Pflicht wie der Minister und werde Redner sich durch die ministerielle Erklärung nicht abschrecken lassen. Es sei Zeit, von der Gnade-Nera in eine Rechts-Nera überzugehen.
Abg. **Baffermann**: Würde der Entwurf im November, wo so viel freie Zeit war, vorgelegt worden sein, wäre er längst durch beide Häuser gegangen. Redner bittet dringend, den Kommissionsantrag zuzustimmen und auch die Regierung solle sich nicht ablehnend verhalten.
 Der Berichterstatter berichtet auf das Schlusswort und wird der Kommissionsantrag angenommen.
 Finanzminister Dr. **Schäffer** erklärt, daß die Regierung seinen Werth mehr auf die weitere Verhandlung lege.
Abg. **Kiefer** beantragt diesen ungeachtet, das Gesetz zu Ende zu beraten, was geschieht.
 Das Gesetz wird gegen die Stimme des **Abg. **Vohr**** angenommen. **Aug. Land. **Vöfler**** und **Wegold** enthalten sich der Abstimmung.
Abg. **Dücker** berichtet darnach über den Gesetzentwurf, die Veränderung des Gesetzes vom 20. Februar 1868 über die Anlagen der Ortsstraßen und die Feststellung der Baukosten, sowie das Bauen längs der Landstraßen und Eisenbahnen betreffend.
Ministerialdirektor **Hr. v. **Eisenlohr**** beauftragt die neuesten Kommissionsanträge zur Annahme.
Abg. **Fesch** tritt diesem Antrage gleichfalls bei.
Abg. **Widens** verbeißt sich über die Grundzüge des Gesetzes, das alle Gemeinden treffe. Wieder solle man das Gesetz ganz fallen lassen, als es in der Hoffnung der Ersten

Kammer annehmen. Redner freut sich über den von der Kommission gefundene Ausweg.
Abg. **Kiefer** hofft, daß das Gesetz in der Fassung der Kommission zur Annahme gelangt.
 Für dasselbe sprechen auch die **Abg. **Rau**** und **Wesell**.
 Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird in die Einzelberathung eingetreten.
 Wesentliche Erörterungen werden nicht gepflogen. Das Gesetz gelangt schließlich einstimmig zur Annahme. Die Verhandlung wird um 1 1/2 Uhr geschlossen.
 Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr: **Altkatholiken-Interpellation**.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 11. Juni 1890.

Sitzung des Bürgerausschusses vom 10. Juni.

Oberbürgermeister **Roll** eröffnet gegen 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 70 Mitglieder.
 Als einziger Punkt steht die **Aufnahme eines dreiprozentigen Anlebens im Betrage von 4 Millionen Mark** auf der Tagesordnung.

Der Stadtrat hatte in seiner Vorlage vorgeschlagen, das Anlehen zu 4% auszuschreiben, dagegen beantragt der Stadtverordneten-Vorstand die Ausschreibung der Anleihe zu 3 1/2% und 4%.
 Sofort nach Eintritt in die Tagesordnung mochte nun Oberbürgermeister **Roll** dem Stadtverordneten-Collegium die Mittheilung, daß der Stadtrat den Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes angenommen habe, wenn er auch jetzt noch die Gründe, welche ihn zum Vorschlag der Ausschreibung einer nur 4%igen Anleihe veranlaßt hätten, als richtig anerkennen müßte. Desgleichen habe der Stadtrat dem Antrag des Stadtverordneten-Vorstandes bezüglich der Amortisation des Anlebens zu folgen „mindestens 1 1/2%, statt nur 1%“, wie es in der stadträtlichen Vorlage ursprünglich lautete, zugestimmt und erfahre der Antrag des Stadtraths eine demgemäße Abänderung.
 Namens des Stadtverordneten-Vorstandes beantragt **Stv. **B. Dissen**** die Annahme der abgeänderten stadträtlichen Vorlage. Es sei eine wenig erfreuliche Angelegenheit, die Schulden der Stadt weiter zu erhöhen. Bei der Aufnahme der letzten 8 1/2 Millionen-Anleihe haben die Schulden der Stadt ca. 10 Millionen betragen; da mit dem neuen Anlehen u. a. ein älteres Anlehen der Stadt in Höhe von 300,000 M. getilgt wird, so werden nach Aufnahme dieser neuen 4 Millionen-Anleihe die Schulden der Stadt 14 Millionen betragen, abzüglich der vorstehend erwähnten 300,000 M. Die Ausgabe, welche durch dieses neue Anlehen gedeckt werden sollen, zerfallen in vier Kategorien: die Ausgaben für die eigentliche Viehhof (Erbauung von Ställen, des neuen Viehhofs, der Wasserleitung, der Kanalisation u.), für den Unterricht (Realschulgebäude), für die Gesundheit (Krankenhauusbau, Erweiterung des Friedhofs) und für die Verschönerung der Stadt (Anlegung eines neuen Stadtparks u.) Unfer Stadt ist gegen andere Städte infolgedessen bedeutend im Nachtheil, als diese jetzt erst Anschaffungen machen muß, welche andere Städte schon längst bezogen. In Folge dessen drängt sich für unsere Stadt eine große Anzahl bedeutender Ausgaben auf eine kurze Periode zusammen, welche in anderen Städten während eines viel größeren Zeitraums gemacht wurden. Mit dem neuen Anlehen sollen auch Ausgaben bestritten werden, welche vom Bürgerausschusse noch zu genehmigen sind. Es kann gegen diese Praxis der Vereinstellung der Mittel vor Bewilligung der Ausgaben nichts eingewendet werden, da bei der Nichtbeachtung dieses Weges das Anlehen in kleineren Theilen ausgegeben werden müßte, was für die Finanzverhältnisse der Stadt jedenfalls nicht von Vortheil wäre.
 Es entspinnt sich sodann eine längere Debatte über die Frage, ob das Anlehen zu 3%, und 4%, oder nur zu 4%, ausgeschrieben werden solle. Die **Stv. **Reustadt**** und **Stv. **W. B. Dissen**** sind gegen die Ausschreibung von 3 1/2% und 4%. Bei den heutigen Geldverhältnissen sei es vorzuziehen, daß auf eine 3 1/2%ige Anleihe keine oder doch nur ganz geringe Offerten einlaufen würden. Es liege im Interesse der Stadt, die Anleihe nur zu 4% auszuschreiben.
Stv. **Reustadt**, **Stv. **W. B. Dissen****, **Stv. **Jordan**** und **Stv. **B. Dissen**** geben zu, daß die Aussicht, das Anlehen zu 3%, bezogen zu können, eine äußerst geringe sei, doch sei die Möglichkeit vorhanden, und der Stadtrat entsehe ja kein Schaden, wenn die Ausschreibung zu 3% und 4 Prozent erfolge.
Stv. **Berschel** konstatiert, daß im Stadtrathe dieselbe Ansicht geherrscht, welche **Stv. **Reustadt**** geäußert habe; da jedoch die Möglichkeit bestehe, das Anlehen zu 3 1/2 Prozent bezogen zu können, so habe der Stadtrat dem Vorschlage des Stadtverordneten-Vorstandes zugestimmt, jedoch werde

Jouilleton.

Das Studienmädchen als Festschülerin. Das war ein Aufsehen in einer Villa in Weidlingau, bei Wien, in der ein gar berühmter, in jüngster Zeit erst von aller Welt gefeierter Professor wohnte. Wird die Thüre aufgesperrt und hereintritt die Louise, das ehemalige Kammerlädchen der Frau Professorin. . . . Diese schlug die Hände über dem Kopfe zusammen, der Herr Professor, der Herr Sohn, die Frau Schwägerin, die Enkelchen laufen zusammen und schauen an, wie die Louise an, die direct aus Amerika nach Weidlingau kam, um die Frau Professorin zu bitten, ihren früheren Dienst wieder anzutreten zu dürfen. Die Louise war einige Jahre hindurch bei dem gelehrten Manne bedienstet und Alles hatte sie recht gern, denn sie war ein anständiges, geschicktes Mädchen und auch über die Verhältnisse ihres Standes gebildet. Eines Tages überkam das sonst so hübsche Mädchen die Keiseleuse und die Louise war nicht mehr zu halten. Sie ging zu Meister **Hartl**, lernte dort mit **Kappier**, **Dege** und **Säbel** hantiren und alsbald erwies sie sich als die geschickteste der **Hartl'schen** Schülerinnen. Als nun Herr **Hartl**, einem Rufe nach Amerika folgend, mit acht seiner Schülerinnen über den Ocean ging, um in der neuen Welt mit seiner Kunst und seinen Künstlerinnen zu paradien, besand sich auch Louise, des Professors ehemaliges Kammerlädchen, unter den Festerinnen. Sie zog vom Süden nach dem Norden, vom Olen nach dem Westen der Union, ein volles Jahr dazwischen die Wandererschaft und Louise wurde von den Pankees angefaßt, sie blieb die Königin der Festerinnen, illustrierte Väter brachten ihr Bild, kurzum sie war die Diva des **Kappiers**. Die Tournee ging zu Ende, man beriet über die Zukunft. Bei der Louise stand es fest: „Ich geh' wieder zu meiner Gnädigen.“ Als die Gesellschaft in Antwerpen landete und mit dem Schiffe nach Wien fuhr, brüllte Louise in St. Bäten nach Weidlingau tragen. Jetzt begriff man das Verlangen der Frau Professorin über den Eintritt der Louise, die von New-York direct nach Weidlingau gefahren ist. „Gnädige Frau! Ich hab' oft Heimweh gehabt, obwohl es mir d'rüber sehr gut gegangen ist. Ich glaub' die Wiener haben Recht, wenn sie sagen: „Da d'rängt in Weidlingau, da ist der Himmel blau!“ Draußen in Amerika ist der Himmel gar nicht so herzlich, so blau, so blau wie in Europa. Ich hüt' lassen's mich wieder einsehen!“ Und die Frau Professorin jagte freudlich: „Ja!“ So ist also die Louise, die einstige

Diva vom **Kappier**, wieder kammerlädchen, hat statt eines Fleurets einen Ueberwurf und statt Watsons und Schuholm ein nettes Schürchen mit Brusttasche und ein gelbes Häubchen, legt die Hände und blickt den Hohen. Aber sie thut noch mehr! Sie liest dem Herrn Professor auch die englischen Zeitungen und die englischen Briefe vor, denn die Louise ist eine perfekte Engländerin geworden und ein reichs Mädchen, denn sie hat sich blanke vierhundert Gulden verdienen in Amerika erwirbt. Es nicht allzuviel, aber — „Jren'a thu's An doch!“
Blutbrüderchaft. In den Zeitungen liest man jetzt mitunter von der Blutbrüderchaft, welche Europäer mit den Hauptlingen und Königen Mittel-Afrikas geschlossen haben. **Stanley** erzählt, daß er solche mit **Jemati** im großen Urwalde geschlossen hat, und von **Sankita** wird gemeldet, daß **Rwanga**, König von Uganda, der Blutbrüder des **Dr. Peters** geworden ist. Da der Ruf vielleicht einigen Einfluß auf den Gang der Ereignisse haben dürfte, und dieses vielleicht in höherem Grade, als all' die papiernen Verträge, mit welchen sich unternehmungslustige Reisende die Taschen vollstopfen, mag es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, worin er eigentlich besteht. Zur Vorbereitung der Cerimonie wird mit einem Messer ein kleiner Einschnitt oberhalb der höchsten Rippe auf der rechten Körperhälfte gemacht. Dann werden Kaffebeeren in das Brandstrichende Blut getaucht und wechselseitig von den Braut schließenden zwei Personen gegessen. Diejenigen, welche Blutbrüderchaft geschlossen haben, verlassen einander niemals in Gefahren und das gegenseitige Vertrauen ist so unbegrenzt, daß jeder von beiden das Haus seines Bruders betritt und sich mit dessen Frauen ohne Zwang und ohne Argwohn unterhält. Es bricht, daß es noch niemals in Mittelafrika vorgekommen ist, daß einer die Blutbrüderchaft gebrochen hat.
Amerikanische Amazonen. Wir erwähnen schon vor längerer Zeit, daß sich in New-York eine Art Amazonen-Corps gebildet hat. Jetzt begriff man das Verlangen der Frau Professorin über den Eintritt der Louise, die von New-York direct nach Weidlingau gefahren ist. „Gnädige Frau! Ich hab' oft Heimweh gehabt, obwohl es mir d'rüber sehr gut gegangen ist. Ich glaub' die Wiener haben Recht, wenn sie sagen: „Da d'rängt in Weidlingau, da ist der Himmel blau!“ Draußen in Amerika ist der Himmel gar nicht so herzlich, so blau, so blau wie in Europa. Ich hüt' lassen's mich wieder einsehen!“ Und die Frau Professorin jagte freudlich: „Ja!“ So ist also die Louise, die einstige

verfahren, als nach Herodot, die Scythischen Amazonen gethan, die Niemandem das Leben schenken und deshalb „Männer-Tödtlinge“ genannt wurden, und nur nach derselben Schwärztheit streben, wie **Vuffalo** **Wills** Schälben sich angeeignet. In den Vereinigten Staaten gebe es jetzt nur 10 Cavallerie- und 20 Infanterie-Regimenter, welche Biffer mit dem Ende des Bürgerkrieges festgesetzt worden. Es dürften nie mehr als 25,000 Mann Soldaten in jenem ungeheuren Gebiete unter Waffen stehen, aber kein Geschütz beschränkte weibliche Wesen darin, so viel Regimenter aufzustellen, als ihnen beliebt. Da außer Schamheln mit Indianern der Vankentation auf lange kein Feind ersehen würde, hätten die Mädchen sich nur auf Kleinrüge als Sport zu beschränken und würden muthmaßlich in eleganten Schlafsalonwagen zum Schlachtfeld dampfen. Doch die Herrenwelt werde dazu nie einwilligen, höchstens etwa nur in solchen Fällen, wo die weiblichen Bataillone aus lauter — Schwisgermüttern beständen.
Cascaron. Die Mexikaner haben merkwürdige Sitten, mit welchen Fremde, welche die Republik besuchen, sich vertraut machen sollten. Auf einem Baße z. B. spielt der Cascaron eine wichtige Rolle und ist die Quelle lebhafter Unterhaltung. Dieser Cascaron ist ein lebhaft gefärbte Hühner, gefüllt mit woblriechendem Barium. Sacht-Gulver oder Stücken feinen Goldpapiers. Wenn irgend eine reizende Senorita mit Rabenhaar und schelmischen Augen einem Herrn ihre Geneigtheit beweisen will und ihn zum Tanze auffordert, so gerührt sie im Scherze den Cascaron über seinem Kopfe. Vor Kurzem war ein junger, hübscher New Yorker in der Stadt Mexico und ein Mexikanischer Freund lud ihn auf einen Baße ein. Während er rubia in einem Winkel des Zimmers lag, tänzelte ein lebhaftes Mädchen zu ihm hin und zerbrach den Cascaron in obiger Weise. Er war mit Schmelzen von Goldpapier gefüllt, welche in einem Reusen über seine Schultern herabhingen. Er sprang auf und lüßte auf seinen Freund zu, mit der Erklärung, man habe ihm ein Ei an den Kopf geworfen. Die Sache lächelte sich bald unter allgemeiner Heterkeit auf, und fünf Minuten später tanzte er mit der Dame und grämte sich darüber, daß er nicht Spanisch reden konnte.
Auch ein Erholungsort. Ein Herr, dessen Bedürfnisse weit arger sind, als seinen Mitteln entspricht, kommt in eine neu erdnete Straße, wo noch keine Häuser stehen. „Ja!“ ruft er freudig aus, „endlich eine Straße, wo keine Müßiggänger von mir wohnen!“

derlei den Stadtverordneten-Vorstand zu der Auswahl der Offiziere heranzuziehen, um ihm einen Theil der Verantwortlichkeit für die Entscheidung zu übertragen.

Bei der hierauf stattfindenden Abstimmung wurde der abgeänderte Antrag des Stadtraths auf Ausschreibung des Anlehens zu 3 1/2, 4 und 5 Proz. fast einstimmig genehmigt und war somit der vom Stv. Landenburg gestellte Antrag, die Anleihe nur zu 4 Proz. auszuschreiben, hinfällig geworden.

Die näheren Bestimmungen des Anlehens sind folgende: 1) Zinsen zu 3 1/2, oder 4 Proz. zahlbar in halbjährlichen Raten, am 1. Februar und 1. August jeden Jahres.

2) Rückzinsen zu Gunsten der Stadtgemeinde für noch nicht erbobene Summen: 3 bis 3 1/2, Proz.

3) Amortisation des Anlehens beginnend mit dem 1. Aug. 1895 mit mindestens 1 Proz. für das Jahr, zuzüglich der durch die fortschreitende Amortisation ersparten Zinsen. Das Anleihen muß mindestens bis zum Jahre 1935 getilgt sein.

4) Die Stadt ist vom 1. August 1895, jederzeit zur theilweisen oder gänzlichen Rückzahlung des Anlehens berechtigt, wenn die Kündigung 6 Monate vorher erfolgt ist.

Beförderungen. Der Großherzog hat dem ordentlichen Professor der romanischen Philologie an der Universität Freiburg, Dr. Fritz Reumann, die ordentliche etatsmäßige Lehrstelle für romanische Philologie an der Universität Heidelberg, dem Professor Kaspar Ritter an der Kunstschule in Karlsruhe eine etatsmäßige Professorenstelle an genannter Schule und dem mit dem Charakter eines Notariatsinspektors der rechtspolizeilichen Oberrevisions des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts beigegebenen früheren Notar Gustav Leonhard die etatsmäßige Amtsstelle eines Notariatsinspektors übertragen.

Ernennungen. Der Großherzog hat dem Legationssekretär Dr. Friedrich v. Babo, unter Ernennung zum Legationsrat, die etatsmäßige Stelle eines Hilfsarbeiters beim Geheimen Kabinett übertragen, den Geheimen Regierungsrath Adolf Wehrer zum Oberlehrer zum Ministerialrat beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, sowie den Ministerialrath Dr. Albert Wehhard von Zabre unter Verleihung des Charakters als Geheimrath 2. Klasse zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Freiburg ernannt.

Ernennungen und Verlegungen. Der Großherzog hat den Bezirksarzt Dr. Wilhelm Hauser in Trierberg in gleicher Eigenschaft und unter Ernennung zum Kreisoberarzt für die Kreise Billingen und Konstanz sowie zum Vorstand der Hebammenchule nach Donauwörth und den Bezirksarzt Dr. Josef Kugler in St. Blasien in gleicher Eigenschaft nach Trierberg verlegt.

Ernennung. Der Großherzog hat den Dr. A. Sauer und Dr. F. Schall in Heidelberg mit der Eigenschaft etatsmäßiger Beamten zu Landesgeologen ernannt.

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Konrektor der kirchlichen Altershäuser, Professor Dr. Franz Laver Kraus in Freiburg, den Charakter als Geheimrath vorrath verliehen.

Die Staatsprüfung für den Dienst eines wissenschaftlichen Lehrers an Mittelschulen, welche im Februar und März d. J. stattgefunden hat, haben folgende Kandidaten bestanden und sind demgemäß unter die Zahl der Lehramtspraktikanten aufgenommen worden: a. Kandidaten der vollständigen Prüfung in klassischer Philologie: Burg, Franz, von Offenbürg, Werlach, Ludwig, von Döllan, Heinrich, Ludwig, von Karlsruhe, Mayer, Hermann, von Freiburg, von Müller, Heinrich, von Karlsruhe, Kch, Ferdinand, von Brunnlingen, Rieger, Hermann, von Heidelberg, Sandhaus, Albert, von Mannheim, Schlundt, Georg, von Wehrheim, Seib, Rilan, von Gerichtstetten, Seyb, Hermann, von Radolzell, Stein, Karl, von Mannheim.

Die Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen, welche im Februar und März d. J. stattgefunden, haben bestanden und von der Prüfungsbehörde Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum Unterricht in bestimmten Fächern, unter Zulassung zur Ablegung des Probejahres erhalten: Dopsch, Johannes, von Rablshausen (Hauptfächer Deutsch und Englisch), Meyer, Robert, von Wehrheim (Hauptfächer Latein und Griechisch), Schmidt, Heinrich, von Karlsruhe (Hauptfächer Deutsch und Französisch), Schweikert, Emil, von Wehrbach (Hauptfächer Latein und Griechisch), Fertig, Eduard, von Buchen (Hauptfächer Mathematik und Physik), Förster, Friedrich, von Rehl (Hauptfächer Botanik und Zoologie), Kulewejn, Ludwig, von Neunstetten (Hauptfächer Mathematik und Geographie), Müller, Eugen, von Weisingen (Hauptfächer Mathematik und Physik), Köpper, Hermann, von Kallbrunn (Haupt-

fächer Mathematik und Physik), Biegler, Jakob, von Steinbach (Hauptfächer Mathematik und Physik).

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Der auf Comité-Beschluß von Herrn Kob. Diez in Dresden eingedrungene Wettbewerb für den Kaiser-Denkmal ist nunmehr eingetroffen und in dem bekannten Saale des großh. Schlosses aufgestellt. Die Sitze kann von den Komitee-Mitgliedern während der Tage Donnerstag, Freitag u. Samstag, 12, 13. und 14. d. M., Vormittags von 11-1 Uhr, besichtigt werden.

Der Mittelrheinische Fabrikantenverein hält am Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr in dem Casino bei zum Gutenberg zu Mainz seine Vereinsversammlung für den Monat Juni ab. Aus der Tagesordnung steht die Verathung über die Robelle zur Gewerbeordnung, betreffend Arbeiterschutz.

Hinweis. Die verehrlichen Leser unserer Zeitung machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt über das berühmte „Mademann's Kinderwehl“ beiliegt.

Das Kammerpaar Alberty gab gestern Abend wieder eine seiner beliebten Soireen. Dieselbe war leider nicht so zahlreich besucht, als wie es die vortrefflichen Leistungen des Künstlers und der Künstlerin verdient hätten und wie das gewöhnlich der Fall ist. Herr Alberty wußte im Verein mit seiner Gattin auch gestern Abend wieder das Publikum auf das köstlichste zu amüsiren. Sein Programm weist gegen das Vorjahr sehr viel Neues auf und haben namentlich die sein komischen Sachen eine wesentliche Bereicherung erfahren, was dem Besuch der Soireen durch Familien nur förderlich sein kann. Die Komik des Herrn Alberty ist unübertrefflich und muß selbst den hartgeotenen Hypochondern vom Vachen reißen. Die Hauptnummer des heutigen Abends bildete die köstliche humoristische Scene „Kabale und Liebe“, welche dem Kammerpaar reiche Gelegenheit zur Entfaltung ihres unübertrefflichen Komiktalents gab. Es finden nur noch 3 Soireen statt. Versäume Keiner, dieselben zu besuchen.

Velociped-Sport. Herr Georg Söhllein vom hiesigen Velocipedklub errang sich bei dem am letzten Sonntag in Leipzig stattgehabten Velocipedrennen im Sicherheitshauptfahren sowie im Dreiradvorüberrennen je einen ersten Preis. Im Dreiradhauptfahren wurde er Zweiter. Herr Tobias Herbel vom hiesigen Velocipedklub startete in Hannover und errang sich dieselbst im Sicherheitsfahren mit Vorgabe vom Mal sowie im Tandemfahren je einen ersten Preis. Im Dreiradhauptfahren wurde er Zweiter. Im Sicherheitshauptfahren mit Vorgabe erhielt Herr Herbel den dritten Preis. Die Herren Söhllein und Herbel werden kommenden Sonntag auch an den großen internationalen Rennen in Berlin teilnehmen.

Circus Corty-Althoff. Der gefristige Ehrenabend für Herrn Pierre Althoff gestaltete sich zu einer wohlverdienten Ausladung für den verdienten Leiter des schönen Instituts, dem wir seit Anfang Mai so manchen gemerkten Abend verdanken. Der Pierre Althoff war der Held des Abends und wurde durch zahlreiche Hervortritte und mehrere Vorberträge ausgezeichnet. Nächst ihm war Hr. Litta Fred Gegenstand der besonderen Aufmerksamkeit des zahlreich erschienenen Publikums. Die große Pantomime „Die schöne Sofia“ hatte wieder einen vollen Erfolg. Die heute und morgen stattfindenden Abschiedsvorstellungen bieten Außerordentliches und werden sich eines großen Besuches sicherlich zu erfreuen haben.

Velocipedist gekürzt. In der Nähe der Bierkeller stürzte gestern ein Velocipedist von hier von seinem Vehikel und zog sich nicht unbedeutende Verletzungen am Gesicht zu.

Mathematisches Wetter am Donnerstag, 12. Juni. Die schönen Deutwettertage sind schon wieder gezählt. Wiederholte schwere Gewitter im Osten, welche namentlich in Ungarn und Rumänien arg gehäuft haben, abfordern fortgesetzt den Hochdruck in Südrußland und nun ist auch an der Westküste von Irland ein Luftwirbel erschienen, der zwar keine größeren Reserven hinter sich zu haben scheint, aber doch geeignet ist, auch bei uns wieder Erhebung und theilweise Niederschläge hervorzurufen. Dazu kommt, daß auf dem südlichen Schwarzwalde eine konzentrische Luftströmung einbringt, was darauf hindeutet, daß dort ein Gewitter sich zusammenbraut. Unter diesen Umständen muß der das östliche Frankreich, Deutschland bis nach Schweden hinaus und Deutsch-Oesterreich noch umfassende leichte Hochdruck reich verschwinden, so daß schon am Mittwoch Abend härtere Bewölkung und sporadisch auch gewitterartige Niederschläge sich einstellen werden. Am Donnerstag und Freitag dürfte sodann das trübe und theilweise regnerische Wetter noch andauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur, Regenmenge. Values: 760.8, 17.3, 14.2, Südwest 3, 22.7, 0.3

aus dem Großherzogthum.

Diebstahl. 10. Juni. Vom hiesigen Schöffengericht wurde gestern der antisemitische Wanderapostel Dr. Dentichel

von Handbuchsheim wegen Verletzung des dortigen Bürgermeisters Schröder zu einer Geldstrafe von 40 M. verurtheilt. Schröder hatte dem Dentichel versprochen, eine Versammlung, in welcher ein Spar- und Vorhubsverein gegründet werden sollte, durch die Ortschulle befehlen zu machen, was jedoch nicht geschah, da nach der Angabe Schröders, der Gemeindevorstand den Gebrauch der Schule verweigert habe. Am Morgen nach der Versammlung, welche trotzdem stattfand, suchte Dentichel das Rathhaus auf und erging sich daselbst in groben Schimpfreden gegen Schröder.

Baden, 10. Juni. Die Briefstaben, welche der Vorstand des hiesigen ersten bad. Briefstabenvereins „Merkur“ nach der gestern Nachmittag stattgehabten Grundsteinlegung zum Friedrichs-Thurm (Badener Höhe) um 1 1/2 Uhr aufhängen ließ, trofen kurz nach 2 Uhr in ihren Schlägen ein. Die Depesche des Großherzogs an die Großherzogin, welche diese geklärteten Boten zu übermitteln hatten, konnte erst Abends 5 Uhr der hohen Empfängerin zugestellt werden, da der Vorstand des Briefstabenvereins beim Umarbeitung von hier noch keine Kenntniz von dem persönlichen Erscheinen des Großherzogs hatte, somit die Ablassung von Briefstaben-Depeschen nicht vorgeesehen war. Erst durch die gegen 5 Uhr Abends eingetroffene Reichspostdepesche erfuhr der Briefstabenvereinsmitglied von der der Taube anvertrauten Depesche, welche alsdann sofort der Großherzogin überbracht wurde.

Kleine Chronik. In Weinstetten (Schw.) der 17 Jahre alte Sohn des Müllers Haas infolge unvorsichtigen Hantirens mit einer sogenannten Vogelkiste seiner eigenen Mutter eine Kugel in den Unterleib und erlitt dieselbe hierdurch eine lebensgefährliche Verletzung. In Brrach soll vom 1. Juli ab unter dem Titel: „Oberbadiische Volkszeitung“ ein freiwirtschaftliches Organ erscheinen. Bisher ist der frühere Eigentümer des eingezogenen „Freiwirtschaftlichen Volksblattes“ F. Stamm. In Bellingen fiel ein 1 Jahr altes Kind in die mit Mehl und Teig gefüllte Bachmulde und erkrankte.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigsbad, 10. Juni. Der Verein für klassische Kirchenmusik veranstaltet am nächsten Sonntag den 16. ds., Nachm. 8 1/2 Uhr, in der protest. Kirche ein geistliches Concert, bei welchem als Solisten Frau Steinhilber (Sopran), Art. Cichmann (Alt), Herr G. Keller (Bariton) und Herr Lehrer Roth (Cello) mitwirken werden. Die Direction und Orgelbegleitung liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors S. Wieling.

Dallgarten, 9. Juni. Gestern Morgen plachte beim Schießen zur Frobleichnamtsfeier ein Kopfenkopf und schlug dem bedienenden Manne oberhalb des Unterkiefers den Kopf total ab, so daß die Theile auf dem ganzen Plage zerstreut umherlagen. Der Verunglückte ist 28 Jahre alt, verheirathet und Vater von 2 Kindern und heißt Reinhard.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Gärtner Thomas Koch von Ridelsheld wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 8 Mark, event. 1 Tag Gefängnis verurtheilt. 2) Tagelöhner Friedrich Müller Ehefrau von Durmersheim erhielt wegen Hehlerei 30 Tage Gefängnis. 3) Tagelöhner Karl Koch Ehefrau hier wurde wegen Verleumdung in eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen verurteilt. 4) Dr. med. Karl Kienze in Käfertal, wegen Verleumdung angeklagt, erhielt 3 Mark Geldstrafe, event. 1 Tag Gefängnis. 5) Fall wurde verurteilt, 1 Fall wurde durch Vergleich erledigt.

Tagenauigkeiten.

Berlin, 9. Juni. (O schöne Zeit, o selbige Zeit, wie liegt Du fern, wie liegt Du weit!) so erklang es am Freitag in der Abendstunde im Thiergarten, unweit des Goethe-Denkmal in Berlin. Das bekannte und beliebte „Haidelied“ von Göthe wurde in reinen und weithin schallenden Accorden in die Stille des Thiergartens hinausgehoben, daß alle Spaziergänger andachtsvoll lauschten und nach dem Verlingen des letzten Tons in lautes Weisfalls-klauschen und Bravourrufen auf allen Wegen des Parks erklang. „Noch einmal, Schwager Babilon!“ rief einer der Passanten, und nach kurzer Weile ließ der Angeredete, der langsamen Schrittes mit seinem Stadtpostwagen durch den Thiergarten nach der Stadt fuhr, noch einmal die liebliche Weise erklingen. Es war etwas seltsames für die Berliner, einmal einen Ohrsenschmaus vom „Schwager“ zu genießen. — War kein „Sucher“ in der Nähe?

Berlin, 9. Juni. (Ein Wort) ist am gestrigen Sonntag auf offener Straße verübt worden. In das Reichliche Bierlokal (Raunagstraße 77) kam ein 30jähriger Schloffer Namens Demski in betrunkenem Zustande, zeigte dieselbst und verlangte, daß man ihm auf ein 3- oder 5-Markstück herausgebe, daß er gar nicht gehabt hatte. Der Restaurateur Reich setzte ihn vor die Thüre, erhielt aber von dem Besessenen einen Stich in die rechte Wade. Dieser war etwas verblüfft und wollte dem Buben nachsehen, um ihn verhaften zu lassen. Inzwischen hatten jedoch 3 Wähe der Reich'schen Wirtschaft, welche Zeugen des Vorfalls gewesen waren, das Lokal verlassen und trafen mit Demski ganz in der Nähe des Bierlokal zusammen. Es entspann sich ein ganz kurzer Wortwechsel zwischen den vier Personen, in dessen Verlauf plötzlich der Kaufmann sein Messer dem 30jährigen Metallmeister Bil-

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von E. Knefelst.

Aufhänger verhehen.

3 (Fortsetzung.)

Auch am dem Meierhofe waren die übrigen Bewohner, die Tochter und eine Magd, inzwischen aufgestanden, um an die Arbeit zu gehen, verwundert, daß sie, welche sonst die beiden ersten im Hause zu sein pflegten, die andern schon im vollen Gange und in einem Zustand seltsamer Verwirrtheit fanden. Vater Etienne, der sich in seiner Angst und Aufregung gar nicht zu lassen mochte, schrie den beiden Mädchen, sobald er ihnen ansichtig wurde entgegen:

Kommt ihr endlich? Wie könnt ihr schlafen, wo wir einen Todten im Hause haben!

Die Magd freischte auf; Marie aber, Vater und Mutter erblidend, fragte mit zitternder Stimme: „Jesus, Maria, Mutter, Pierre, ist ihm —?“ „Nein, nein,“ beruhigte sie die Bäuerin, „er ist frisch und gesund; er ist nach Salon geritten, am die Gendarmen zu holen.“

„Delopin ist überfallen und beraubt worden,“ fiel ihr Vater Etienne in die Rede, welcher die Zeit gar nicht erwartete konnte, die ihn schwer bedrückende Kunde auch andern mitzutheilen. Die Dolanten haben den armen Burschen gräßlich zuerichtet in den Posthof geschickt und auf den Wagen geworfen, und das kluge Pferd hat ihn uns vors Haus gebracht.“

Wieder freischte die Magd auf, fürzte aber dann hinans, um möglichst schnell etwas von dem Brautigam zu sehen; Marie dagegen taumelte zurück, als habe sie einen schweren Schlag bekommen: Sie ward todtenbleich, ein Bittern ging nach ihren Körper, und den Arm der Mutter ergreifend, kammelte sie in abgebrochenen Sätzen:

„Delopin ist ermordet! Wann, Mutter? Wo? Wie?“

„Wie kann man das, Mädchen? erwiderte Mutter Etienne

„Dazu holt ja Pierre eben die Gendarmen. Die werden es wohl herausbringen.“

„Reinst du? Werden sie es?“ fragte das Mädchen.

„Er gewiß.“

„Wenn — wenn sie nun aber einen Unschuldigen verurtheilen?“

„Fürchtest du auch wie dein Vater, sie werden uns die Schuld beimesen?“ sagte Mutter Etienne. „Ihr seid rechte Hahnjäger; es wird sich schon ausweisen, daß der arme Bursch Strochen in die Hände gefallen ist. Dacht' nicht als ich ihm vorgestern als er nachmittags von Ricamas zurückkam, ein Glas Eider vor die Thüre brachte, daß ich ihn lebend nicht wiedersehen würde.“

„Hoffe dich doch, Kind, geh in die Küche und loche uns die Morgenstuppe, es wird Zeit, daß dein Vater etwas Warmes bekommt,“ mahnte sie die immer noch starr und entsetzt dastehende Marie; als diese aber ihre Worte gar nicht zu hören schien; schickte sie sich an, ihr Geheiß selbst auszuführen und rieth der Tochter gutmüthig, sie solle noch eine halbe Stunde auf ihre Kammer gehen, um sich von dem gehaltenen Schrecken wieder zu erholen.

Marie bemühte die Erlaubnis, aber nicht um zu ruhen, sondern um sich einem leidenschaftlichen Ausbruch der Angst, des Schmerzes, der Bergweiflung hinzugeben.

Sie sank vor ihrem Lager ins Knie, wühlte den Kopf in die Kissen und rang die Hände: Delopin ermordet, Delopin beraubt! Und ja! in dieser Nacht! Adhute sie. Heilige Mutter Gottes, erbarme dich meiner! In dieser Nacht! In dieser Nacht!

Delopin! Delopin! Das kommt davon! O, ich habe es ihm oft gesagt, ihn oft gewarnt, aber er wollte nicht hören! Was soll daraus werden? Was soll ich sagen, wenn man mich fragt? Wird man etwas entdecken?“

Sie lag lange so. Endlich erhob sie sich von ihren Knien, trat vor den in ihrer Kammer hängenden handgroßen Spiegel, schied das wirre, nashbraune Haar glatt, zupfte ihren Ärmel zurecht und sagte: „Ich muß hinunter, bleibe ich noch länger hier oben, so mocht mich die Angst wahnmächtig; ich muß sehen und hören, was vorgeht.“

Sie stieg die Treppe hinunter und besah sich, an ihre

Tageschäfte zu gehen; wenn ihr das auch nur schlecht gelang, so fiel das der Mutter weiter nicht auf; vermochte sie doch selbst nur mit Aufbietung aller ihrer Kräfte das Rothlicht zu besorgen; Schreck und Entsetzen waren ihr ebenfalls in die Glieder gefahren.

II.

Nicht ganz zwei Stunden mochten vergangen sein, nachdem Pierre Grandjean nach Salon geritten war, da lehrte er in Begleitung einiger berittener Gendarmen zurück. Ihn folgte eine Kutsche, in welcher ein paar Polizeibeamte und ein Arzt saßen; vervollständigt wurde aber der Zug durch ganze Trupps von Requirierten, denn das Gerücht von dem verübten Raubmord hatte sich bereits mit Windeseile verbreitet und überall die größte Aufregung hervorgerufen.

Die Herren flogen aus, die Gendarmen saßen ab und es begann zuerst die Untersuchung der Leiche und des beraubten Wagens, aus welcher sich beinahe mit Gewißheit ergab, daß der Ueberfall mindestens von zwei Personen ausgeführt worden sein mußte, denn Delopin war ein junger und sehr kräftiger Bursch und zudem mit einem Revolver bewaffnet gewesen; er konnte nur nach heftiger Gegenwehr überwältigt und lediglich der Uebermacht erlegen sein.

Die Gendarmen erhielten den Befehl, die Gegend abzusuchen, um den Schowplaz der That und auf diesem vielleicht weitere Fingerzeige für die Entdeckung der Verbrecher aufzufinden, und der Beamte stellte zunächst ein Verhör mit den Bewohnern des Meierhofes an.

Vater und Mutter Grandjean wiederholten nur etwas umständlicher den bereits von ihrem Sohn erzählten Hergang der Sache; die Magd und Marie wußten gar nichts davon, und es entlockte dem Beamten ein Nachhaken, als die letztere wiederholt und eindringlich beteuerte, sie sei die ganze Nacht in ihrer Schlafstammer gewesen und habe erst, als sie am Morgen heruntergekommnen, von dem schrecklichen Vorgang durch ihre Eltern gelehrt. Glaubte das hübsche Mädchen etwa, man könne Verdacht auf sie werfen, den Wort bedangen zu haben?

Pierre Grandjean bot um die Erlaubnis, sich den die Gegend absuchenden Gendarmen anschließen zu dürfen und sprangte, nachdem er dieselbe erhalten hatte, mit diesen davon.

brandt mit aller Kraft in den Hals stieß, so daß diesem die Schlagader zerschnitten wurde und er leblos niederfiel. Demnächst ergriff die Bluth, wurde aber von der Menge verjagt. Er versuchte nun mit gestülptem Messer sich durch seine Verfolger Bahn zu brechen, es gelang ihm auch, die Straße zu erreichen, wo er aber der auf ihn einkürmenden Uebermacht weichen mußte und sich ergab. Die Wuth des Publikums war nun so groß, daß, trotzdem mehrere Schutzmänner sofort zur Stelle waren, diese es nicht verhindern konnten, daß der Messerheld auf dem Wege bis zur Polizeiwache so arg zugerichtet wurde, daß er später von dem Wirth des Lokals und anderen Beugen auf der Wache des Polizeireviere nicht mehr recognoscirt werden konnte. Hildebrandt ist seinen Wunden nach wenigen Minuten erlegen.

Strasburg, 9. Juni. Die Plattform des Reichstages wurde gestern von 4100 Personen besetzt, eine Zahl von Besuchern, wie sie wohl noch niemals an einem Tage vorkommen sein dürfte.

Wien, 9. Juni. Zwei Ueberfälle schwerer Art haben sich gestern hier ereignet. Im Bezirk Josefstadt fuhr ein Zimmermaler-Geheiß Namens Protop bei dem irischen Arzt und nummernrigen Photographen Dr. Straßky vor. Ersterer schien um ein Verbrechen zu wissen, das Dr. Straßky begangen und hatte von demselben im Laufe des verfloffenen Jahres tausend Gulden unter der Drohung, daß er Anzeige erheben werde, erpreßt. Er wollte auch gestern wieder auf diese Weise sich Geld verschaffen. Als aber Straßky sich weigerte, zog Protop einen Revolver hervor und feuerte denselben auf Dr. Straßky und dessen hochbetagte Mutter ab. Beide wurden schwer verwundet, letztere lebensgefährlich getroffen, worauf sich Protop selbst zu entleiben versuchte. Er wurde schwer verletzt verhaftet, mit ihm aber Dr. Straßky, in dessen Behausung man belästigende Briefschaften gefunden hatte. — Im Prater wurde die Gattin eines Bräutigams von einem Strauße mit einem Messer angefallen und als der Frau einige Spaziergänger zu Hilfe eilten, wurden auch diese sämmtlich von dem Wagabunden, einem beschäftigungslosen Bädergehilfen nicht unerheblich verwundet. Der wilde Mann konnte verhaftet werden.

Jandras, 10. Juni. (Unterdrückung.) Anselmo Panizza aus Nezzolombardo, 35 Jahre alt, Buchhalter der hiesigen Firma Roma und Compagnie, hat 65,000 Gulden befreit und ist flüchtig.

Paris, 8. Juni. (Häbische Sitte.) Am Frohnleichnamstage ist es hier Sitte, daß Frauen und Mädchen mit großen Rosenbouquets dem Gottesdienste beiwohnen und die Rosen legen lassen. Dieselben werden alsdann in allen Zimmern der Wohnung aufgehängt, wie die Palmzweige vom Palmsonntag, und nach Ablauf des Jahres verbrannt. Verwandten und Freunden, welche in protestantischen Gegenden wohnen, wo das Frohnleichnamstage nicht gefeiert wird, leidet man solche geweihte Rosen als Genuß und Andenken.

Marocko, 10. Juni. (Schiffsbrand.) An Bord des Dampfschiffes „Taurus“, das Abends nach dem Senegal abgehen sollte, brach morgens ein Brand aus, der aber rasch gelöscht wurde, so daß ein schwereres Unglück verhütet wurde, denn auf dem „Taurus“ lagerten 63,000 Pulver und eine Menge gefüllter Geschosse.

San Remo, 8. Juni. (Die Wittve Bizio.) Besizerin der Villa Bizio, in welcher Kaiser Friedrich während seines hiesigen Aufenthalts wohnte, hat sich mit dem Marquis Borea d'Ormo verlobt. Frau Bizio steht in den freundschaftlichsten Beziehungen zur deutschen Kaiserfamilie.

Theater und Musik.

Hr. Die v. Sacher, welche mit Recht unseren ersten Sängern beigezählt wird, ist in diesem Sommer zu nicht weniger als fünf großen Musikfesten, darunter Düsseldorf und Bremen, eingeladen worden.

München, 9. Juni. („Konradin, der letzte Hohenstaufe.“) dieses schöne, vaterländische Drama Martin Greiß hatte auch bei seiner zweiten Aufführung am Samstag ein sehr gut besetztes Haus. Der Beifall, den es fand, war fast noch härter, als bei der ersten Aufführung.

Kunst und Wissenschaft.

Erlangen, 10. Juni. (Das Ergebnis der jetzt beendeten Immatrikulation) an der hiesigen Universität ist folgendes: Es sind eingeschrieben 1006 Studenten, zu denen 9 Hörer kommen, so daß sich die Gesamtzahl auf 1015 (gegen 950 im vergangenen Winter) beläuft. Es ist dies das erste Mal, daß die Frederico-Alexandrina den tausendsten Studenten in ihrem Album verzeichnet. Aus diesem Anlaß gab die Stadt Erlangen der gesammten akademischen Hierarchy ein Fest zu geben, welches auf den ausgedehnten Felsenkeller am schattigen Burgberge über der Stadt gefeiert werden soll.

Köln, 10. Juni. (Kaiserdenkmal.) In dem Wettbewerb um das Kaiser Wilhelm-Denkmal für Köln erhielt den ersten Preis Richard Anders, Bildhauer in Berlin, den zweiten Bildhauer Wilhelm Wörmann in Köln, den dritten Bildhauer Clemens Buscher in Düsseldorf, den vierten Friedrich Kuehn, Bildhauer, und Eugen Dallinger in München.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Potsdam, 10. Juni. Der Kronprinz von Italien besuchte nachmittags die Friedenskirche und legte auf den Sarkofag Kaiser Friedrichs einen Palmenzweig und einen Kranz von Rosen nieder. Von der Friedenskirche fuhr der Kronprinz von Italien nach dem Neuen Palais, wo er der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich einen Besuch abstattete. Dann kehrte er nach Potsdam zurück und machte dort weitere Besuche. Später begab er sich nach Babelsberg, verließ den Wagen und ging zu Fuß über Glienicke, durch den Neuen Garten nach dem Stadtschloß. Bei der Galathea Abends waren 150 Bedeckte aufgelegt. Der Kaiser, der Kronprinz von Italien, die Prinzen des preussischen Königshauses und die anderen in Berlin garnisontirenden Prinzen, sowie die Minister, die Generalität, Graf Launay und die übrigen Mitglieder der ital. Botschaft nahmen Theil. Gegen Ende der Tafel toastete der Kaiser in deutscher Sprache: „Er trinke auf das Wohl des Königs und der Königin von Italien, sowie auf das Wohl des geliebten Gastes. Die Verammelten stehend anhörend. Der italienische Kronprinz dankte dem Kaiser in kurzen Worten. Später fand ein musikalischer Zapfenstreich statt, den die Spielleute der Kapellen sämmtlicher in Potsdam und Berlin garnisontirender Truppen ausführten.

Berlin, 10. Juni. Die Fraktionen des Reichstages werden sich jetzt sofort über ihre Stellung zu dem

Die verfolgten den Weg, welchen der Kaiser zwischen Salon und Nicomede zurückgelegt hatte und zwar machte, nach der Beschaffenheit der Wege und der Zeit, die zwischen der Entfernung des anatolischen Curiers aus Salon und der Ankunft des Bredes in Saint Martin de Kranz verstrichen war, der Nord mehr in der Nähe von Nicomede gehalten sein. Diese Berechnung erwies sich als zutreffend. (Fortsetzung folgt.)

Wiltärgesehe schlüssig machen und erst, wenn dies erreicht ist, soll die Kommissionsberathung fortgesetzt werden, welche dann, wie man glaubt, sich schnell abwickeln wird. In unrichtigen Abgeordnetenkreisen bleibt man dabei, die gegenwärtige Tagung werde trotz des noch massenhaft unentledigten Materials und der noch verheißenen Vorlage über die strategischen Bahnen die erste Julwoche nicht überdauern.

Berlin, 10. Juni. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute in seiner heutigen Sitzung lediglich mit Beurlaubungsberichten. Ueber eine Petition von Krupp in Essen um Erstattung von 131,000 Mark Reich für Bezug ausländischer Kohlen während des Ausstandes geht das Haus zur Tagesordnung über.

Berlin, 10. Juni. Der italienische Kronprinz kehrt direkt über Frankfurt a. M. und durch den Gotthardtunnel nach Italien zurück. Der beabsichtigte Besuch der L. Höhe in Dresden und München findet diesmal nicht statt.

Berlin, 10. Juni. Die ägyptische Regierung hat, wie man hört, Emin Pascha sein rückständiges Gehalt von sieben Jahren anzuhafen lassen unter gleichzeitiger Berücksichtigung seiner Pensionansprüche.

München, 10. Juni. Staatsminister v. Luz hat trotz der Morphiuminjektion die Nacht fast schlaflos verbracht und war durch Nibembeschwerden häufig gestört. Der Gesamtzustand hat jedoch keine wesentliche Verschlimmerung erfahren.

Troppan, 10. Juni. In Binnisch durchzogen gestern Abend Arbeitermassen die Stadt, schlugen den Arbeitgebern die Thüren ein, versuchten in die Häuser einzudringen und einen Verhafteten zu befreien, was die Gendarmen hinderten. Militär ist abgegangen. Die Nacht und der Vormittag waren ruhig.

Budapest, 10. Juni. Im weiteren Verlaufe der Debatte des Heeres-Ausschusses der ungarischen Delegation erklärte der Kriegsminister, das von ihm acceptirte rauchlose Pulver nehme die erste Stelle unter allen ähnlichen Schießmaterialien ein und sei besser als das aller Staaten. Er werde dasselbe in Preßburg und Wiener-Neustadt durch Privatfabriken, überdies in einer zu errichtenden Staatsfabrik herstellen lassen. Die Umwandlung der Gewehre zum Gebrauch des rauchlosen Pulvers werde einen Gulden per Stück kosten. Die Herstellung des rauchlosen Pulvers erfordere den fünffachen Preis der Herstellung des schwarzen Pulvers. Der Minister gab sodann sekrete Aufschlüsse über die Befestigungen an der galizischen Grenze. Hierauf wurde das Kriegsbudget einstimmig als Spezialdebatte, welche für morgen angesetzt wurde, angenommen.

London, 10. Juni. Ein Redacteur des „Daily Telegraph“ berichtet von einem Besuch, den er in Friedrichshagen gemacht. Fürst Bismarck habe über die russische Politik gesprochen und die strengste Bestrafung der Nihilisten befürwortet. Er verurtheile die jetzige übermäßige Einmischung des Staates zu Gunsten der Arbeiter; dieselbe reize nur die Arbeiter auf, ohne die Unzufriedenheit zu beseitigen. Er lobte seinen Nachfolger v. Caprivi, der ein tüchtiger Soldat von hervorragender Einsicht und ausgebreitetem Wissen sei, besonders aber durchaus ein Gentleman und frei von persönlichem Eiggeiz, überhaupt ein first class man sei.

Zauser, 10. Juni. Mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tattenbach ist die deutsche außerordentliche Gesandtschaft woblhalten einetroffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effektenbörse vom 10. Juni. An der heutigen Börse wurden folgende Coursänderungen notirt. Anilin-Aktien 271 G., 272 B., Brauerei Roprbach 171 G., Brauerei Sinner 189 G., Dagerheimer Spinnerei 56 G., 57 L., Gummiabrik 57 G., 58 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 10. Juni. Obligationen.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like 4 Bad. Oblig. West, 4 Bad. Oblig. Ost, 4 Bad. Oblig. Rhein, etc.

Actien.

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes items like Badische Bank, Rheinische Eisenbahn, etc.

Frankfurter Wilttagbörse.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Das Geschäft nahm heute einen recht ruhigen Verlauf, während sich auf den meisten Gebieten anhaltend günstige Tendenz kundgab. Selbst die in der letzten Zeit so häufig von der Contremine mitgenommenen Montanwerte lagen heute entschieden besser. Decker Creditaktien behauptet. Diskonto Bruchtheile unter gestern Mittag, ebenso andere Banken. Von Deutschen Bahnen mühten Mainz 0,70 nachzugeben. Von Schweizer Bahnen Gotthard anfangs ca. 1 pSt. niedriger, am Schluß erholt, Central und Nordost recht fest. Decker Bahnen ohne einseitige Tendenz. Lombarden waren fest. Staatsbahn circa ein Gulden niedriger. Aufstärker und Düren einige Gulden höher. Nordost und Lübeck sind gut behauptet. Von ausländischen Fonds Griechen fest. Italien und Canada gut behauptet. Von Industriewerthen Laura und Weiskampfer incl. Nachbörse je 1 pSt. höher, Alpine fest. Weiskampfer 8 1/2 pSt.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes items like Central-Anleihe, Reichsanleihe, etc.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 10. Juni.

Table with 3 columns: Month, Wheat, and Corn. Shows price trends for various months.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Juni.

Table with 4 columns: Ship Name, Destination, Arrival, and Departure. Lists various ships and their schedules.

Wahrungswärme an den Badewassern oberhalb der Eisenbahnbrücke: 14 1/2 °R.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Shows water levels at various points.

Wasserwärme an den Badewässern oberhalb der Eisenbahnbrücke: 14 1/2 °R.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 23.

Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 78083

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11.

Möbellager und Tapeziergeschäft. 78084

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Spezialgeschäft in Bettfedern, Matrasen, vorräthigen Betten und einzelnen Theilen billiger Größe. Auswähl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 78024

Die durch ihre unübertreffliche Form, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft K 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443), 72139

Nicht allein jeder Kobfchmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apocifer Dalmann'sche Kapseln beseitigt sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Nerven und die Verdauung förderndes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel Mk. 1 in allen Apotheken. 72889

Vino da Pasto

No. 1 bis 4, sehr angenehm, reiche italienische der Deutsch-ital. Wein-Import Gesellschaft. deren Qualität nach dem Aussprüche der kompetentesten Weinkenner von keinem der sog. Bordeaux-Weine in gleicher Weise erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staatskontrolle, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Nachausstellungen. Zu beziehen in Mannheim von G. Kraußmann U 2, 1. 78051

Barren, Leber, Gänseleber, Waare etc. runden mit Vortheil den Holländ. Tabak von S. Becker in Seelen a. D., 10 Bld. lose in 1 Beutel franco 8 Mk 72127

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Nr. 9487. Die Ehefrau des Wirtshausbesizers...

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 80131...

Bekanntmachung. Die Herstellung von circa 2200 qm. Gyps-Strich im Schulhaus...

Fahrniß-Versteigerung. Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr...

Liegenschafts-Versteigerung. Freitag, den 13. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr...

Vermögensabsonderung. No. 28992. Durch Urteil des Großen Landgerichts...

Aufgebot. No. 23998. Die Firma Gebrüder Bähler in Augsburg hat das Aufgebot...

Gr. Bad Staatsbahnen. Die teilweise Erneuerung des Antriebes der eisernen Brücke...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Zimmerarbeit

In öffentlicher Submission wird hiermit die Herstellung der Einfriedigung des Quadrats K 6...

Bekanntmachung. Die Herstellung von circa 2200 qm. Gyps-Strich im Schulhaus...

Fahrniß-Versteigerung. Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr...

Liegenschafts-Versteigerung. Freitag, den 13. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr...

Steigerungs-Ankündigung. Der Gemeindefonds wegen versteigere ich am...

Steigerungs-Ankündigung. Die gegen Wirt Carl Schlegel Ehefrau Elisabeth geb. Detler...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verkauft am Samstag, den 14. Juni 1890...

Bekanntmachung. Die Herstellung von circa 2200 qm. Gyps-Strich im Schulhaus...

Fahrniß-Versteigerung. Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr...

Liegenschafts-Versteigerung. Freitag, den 13. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr...

Steigerungs-Ankündigung. Der Gemeindefonds wegen versteigere ich am...

Steigerungs-Ankündigung. Die gegen Wirt Carl Schlegel Ehefrau Elisabeth geb. Detler...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

Steigerungs-Ankündigung. Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, 12. Juni 1890...

„GERMANIA“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögens-Ausweis laut veröffentlichter Jahres-Bilanz am 31. Dezember 1889. Table with columns for assets and liabilities.

Nähere Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft: Alex. Osterhaus, J. Hackmann, F. Wanzel, S. Feibelmann...



von der Beock & Marsily in Antwerpen, in Mannheim: Conrad Herold, Dürr & Müller, Mich. Wirsching, Gundlach & Bärenklau...



Verfende in der Nachnahme eine feine Herren- oder Damen-Reimontour zu 18 M....

Piano. neu und gebrauchte, von den renommiertesten Fabriken...

C. R. Unkel, M 2, 7. Schul-Pianino's freywillig mit Eisenrahmen zu Mk. 500 gegen no.nach.

Gummi-Spielarten, abwaschbar und wasserdicht. Gummi-Georgarten, Gummi-Whistkarten, Gummi-Turnschuhe...

Gummi-Turnschuhe Gelegenheitskauf für Herren M. 1.— für Schwämme M. 1.50.

Submission auf M. 4.000.000. 3 1/2% oder 4% Anlehen der Stadt Mannheim.

Zum Zwecke der Kanalisation der Stadt, der Erbauung eines neuen Viehhofes, außerordentlicher Amortisationen an dem Anlehen beim Reichs-Anleihenfond...

Darlehenskassen-Verein Fendenheim

(eingetragene Genossenschaft) mit unbeschränkter Haftung. Samstag, den 21. Juni d. J., Abends 8 Uhr...

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Die in verschiedenen Zeitungen übergangene Notiz, daß in unserer Cementfabrik Weiseman ein großer Dampfkamin eingestürzt sei...

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab D 4, 5, beim Fruchtmarkt. H. Tillessen, Rechtsanwalt.

Mein Bureau und meine Wohnung befinden sich nunmehr O 7, 14. Heinrich Voss, Architect.

Berein deutscher Kampfgenoßen Mannheim. Wir machen unseren Kameraden hiermit die traurige Mitteilung von dem Hinscheiden unseres Kameraden Carl Biedermann.

Gesellschaft „Olymp.“

Sonntag, den 15. Juni a. c., Abends präzis 8 Uhr

Garten-Fest

mit theatralisch-musikalischen Aufführungen u. darauffolgendem **Tanz.**

wozu wir unsere Mitglieder, deren Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner unseres Vereins höflich einladen.
Der Vorstand.
NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Vorschläge für Einzelaufführungen können jeweils an unseren Vereinsabend Dienstag u. Samstag gemacht werden.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung. **Nur noch 3 Concerte!**

Concert Alberty.

Fortsetzung des urkomischen General-Programms, unter anderem Alberty's Parforce-Race: **Hätschneider und Student** (zum ersten Mal in dieser Saison), **Die 4 Jahreszeiten in der Ehe** (zum ersten Mal in dieser Saison), **Der todte Soldat**, **Ballade** (zum ersten Mal in dieser Saison), **Die hohe Schule à la Circus-Corty**, **geritten vom urkomischen Alberty** (auf speziellen Wunsch) u. c. u. c. 80172
Entree 30 Pf.

Restaurations-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum, diene hiermit zur gefäll. Kenntniss, daß ich mein stehendes

Wein-Local, Q 4, 1314,

vergrößert und mit heutigem eröffnen werde.
Neben meinen bekannten guten Weinen, kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, bringe ich zugleich einen vorzüglichen Stoff aus der **Ludwigsholzer Aktienbrauerei** zum Ausschank. 80129

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen und jede einem zahlreichen Besuche entgegen.
Hochachtungsvoll

Andr. Sachs.

Restaurations zum **„Mercur“**, Q 4, 1314.

Schwetzingen.

Gasthof zum Erbprinzen

wieder geöffnet, gänzlich neu renovirt. 80067
Restaurations zu jeder Tageszeit, billige Preise.
Ernst Sachs.



Suppen- u. Tafelkrebse, **Maquereaux**, Seezungen, Turbot, **Blaufelchen**, Forellen, Rheinsalm, **nene Gäringe**, **nene Malta-Kartoffeln**, **ig. Gänse**, Enten, **Gahnen**, franz. **Poularden**, **Rehe**: Schlegel, **Fiemer** u. **Theod. Straube** N 3, 1 Gde, gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorf'ser Senf

von A. B. Berggrath sel. Ww. in Dosen mit Steinbedeckung 4 50 Pf. 80193
Weinverkauf für Rannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1 Gde**, gegenüber dem „Wilden Mann.“

Mineralwasser

Gimbeerfaß, **Citronen-Limonade**, **Brause-Limonade** vorzügliches erfrischendes Getränk, per Flasche 40 Pf.

Bowlen-Sect

ächsten alten Cognac per Flasche von Mk. 4 an.

Orangen Citronen

empfehl. 80191
J. H. Kern, C2, 11.

Bordborfer Apfel-Wein.

Wanzhell, in Reinerweine Qualität, empfiehlt preiswürdig **J. Kadel.**

Ankerbrot a. Bergstr. (Hefen).

Ein Kind in gute Pflege genommen. Näh. im Verl. 80950

Verkauf

Vorteilhafte Geschäfts-Übertragung.
Ein feineres Detail-Geschäft der Dekorations-Branchen, flou gehend, in bester Geschäftslage, ist anderer Unternehmung halber per 1. Juli a. c. event. auch sofort zu übertragen, wozu R. 5-4000 erforderlich. 80055
Offerten unter V. G. Nr. 80055 beförd. die Exped. b. Blatt.

Bierbrauerei.

In einer der größten Städte Süddeutschlands ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bierbrauerei (Bierabzug 11000 Hekt. Liter) mit Malzerei (2700 Hekt. Liter) u. Gärwerk, nebst vollständiger Einrichtung und mit der Einrichtung von 9 Würstmaschinen um 310000 Mk. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Geschäft ist in Rottsteden Betriebe und auf 15000 Hekt. vergrößertungs-fähig; auch wäre einem tüchtigen Kaufmann Beteiligung mit einer Einlage von 80000 Mk. geboten. Kaufkraft durch **Albert Kötzing** in **Freiburg i. B.** 80178

Landhaus zu verkaufen.

Zu einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein kl. Landhaus mit schön angelegtem Obst- u. Biergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitten ihre Adresse unter Landhaus in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 80149

1-3 stöckiges Haus, in welchem schon lange Jahre eine sehr gute Restauration betrieben wird, mit Seiten- und Hinterbauern, in bester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh., nächst dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Zu erforsen Expedition. 78251

Für Metzger.

In prima Geschäftslage ein Haus mit gangbarer Rinde- u. Schweine-metzgerei für den Preis von Mk. 40000 mit einer Anzahlung von Mk. 8000 event. Mk. 7000 zu verkaufen. Näheres durch Agent **Ad. Vöferr**, T 5, 1. 78508

Für Bäcker.

In einem Landstädtchen etwa 7000 Einwohner, ist eine gangbare Bäckerei mit Wirtschaft u. ein Haus mit Bäckerei, beide in der Hauptstraße, krankheits halber unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei 79746

Zweckmäßige Häuser.

2-4 stöckige Häuser, mit guter Restauration, nebst großen Neben- und Hintergebäuden sowie Dampfmaschine mit Kessel, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, mit der Stadt Ludwigshafen gelegen, wird wegen Geschäftserweiterung unter günstigen Bedingungen verkauft. Zu vers. Expedition. 78250

Um gefällige Aufgabe

von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Gärten, Vermietungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3.**

Für Metzger!

In prima Geschäftslage ein Haus mit gangbarer Metzgerei weggangbar billig zu verkaufen. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3, 3. Et.** 79882

Bleyelette

englisch, wenig gebraucht, krankheits halber zu verkaufen. 79458
Näheres Expedition d. Bl.

Ein Belociped

billig zu verkaufen. 80091
Näheres im Verlag.

Ein Amerikanisches Billard

fast neu preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verl. 79846

Ein braves kräftiges Mädchen

wird tagsüber zum Austragen eines fünf Monate alten Kindes gesucht. An-meldungen zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 78688
L 13, 10a, 2. Stod.

Ladnerin-Gesuch.

Für hiesiges feines Geschäft per 1. Juni ein junges braves Mädchen aus anständiger Familie nicht unter 20 Jahren, gesucht. Schriftliche Anfragen und Nr. 80142 befördert die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Chemie.
Ein geprüfter Lehrer der Chemie wird für eine militärärztliche Privatanstalt gesucht. Gest. Offerten, wenn möglich mit Zeugnisabschriften unter No. 6116 an die Annoncen-Expedition 80128
Moritz Kan, Nürnberg.

Erfindung!

Zur Ausführung beider Ausbeutung einer in mehreren Staaten patentierten Erfindung wird ein Teilnehmer oder Gesellschafter mit größerem Kapital gesucht. Schriftliche Anfragen an K. 612038 befördert **Hausenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 80170

Spedition.

Offene Stelle in einem hiesigen Expeditions-Geschäfte für einen fleißigen jungen Mann mit schöner Handschrift. Offert. unter Chiffre 80157 an d. Exped. d. Bl.

Acquisiteure

für eine als Bedürfnis anerkannte **Hafenschaftsversicherung** gegen hohe Provision, nach bewiesener Leistungsfähigkeit, auf Reise gegen Gehalt u. Spesen gesucht. Off. u. Nr. 76110 an die Expedition d. Bl. 76110

Gesucht.

Ein tüchtiger Gesangsdirigent von einem kleineren Verein für wöchentlich eine Probe. Gest. Offerten mit genauer Adresse unter L. G. Nr. 80005 an die Expedition erbeten.

Wirthe gesucht.

Für mehrere Wirtschaften, darunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige **Wirthe** gesucht. Näh. n. 6. 15, Rannheim. 74561

Tapfwrth gesucht.

Für meine Wirtschaft zur **Wahl** H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, kautionsfähigen **Tapfwrth**. Näheres bei mir H 9, 15a. 77865
Vincenz Fischer.

Gesucht

wird ein Reisender der **Feinerei Kaufmännische Kenntnisse** zu heiligen draucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, gegen **Gehalt und Provision**. Gute Empfehlung ist aber unerlässlich. Offerten unter Nr. 79587 befördert die Exped. d. Bl.

Bau- u. Möbelschreiner

Rehrere tüchtige 80026 auf dauernde Arbeit gesucht. **Gebäude Schänlein, Ludwigshafen, Markt. 14.**

Ein tüchtiger Schlosser

welcher selbstständig arbeiten kann. sof. gesucht. G 4, 7

Ein braves kräftiges Mädchen

wird tagsüber zum Austragen eines fünf Monate alten Kindes gesucht. An-meldungen zwischen 3-4 Uhr Nachmittags. 78688
L 13, 10a, 2. Stod.

Ladnerin-Gesuch.

Für hiesiges feines Geschäft per 1. Juni ein junges braves Mädchen aus anständiger Familie nicht unter 20 Jahren, gesucht. Schriftliche Anfragen und Nr. 80142 befördert die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Chemie.
Ein geprüfter Lehrer der Chemie wird für eine militärärztliche Privatanstalt gesucht. Gest. Offerten, wenn möglich mit Zeugnisabschriften unter No. 6116 an die Annoncen-Expedition 80128
Moritz Kan, Nürnberg.

Erfindung!

Zur Ausführung beider Ausbeutung einer in mehreren Staaten patentierten Erfindung wird ein Teilnehmer oder Gesellschafter mit größerem Kapital gesucht. Schriftliche Anfragen an K. 612038 befördert **Hausenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 80170

Spedition.

Offene Stelle in einem hiesigen Expeditions-Geschäfte für einen fleißigen jungen Mann mit schöner Handschrift. Offert. unter Chiffre 80157 an d. Exped. d. Bl.

Acquisiteure

für eine als Bedürfnis anerkannte **Hafenschaftsversicherung** gegen hohe Provision, nach bewiesener Leistungsfähigkeit, auf Reise gegen Gehalt u. Spesen gesucht. Off. u. Nr. 76110 an die Expedition d. Bl. 76110

Gesucht.

Ein tüchtiger Gesangsdirigent von einem kleineren Verein für wöchentlich eine Probe. Gest. Offerten mit genauer Adresse unter L. G. Nr. 80005 an die Expedition erbeten.

Wirthe gesucht.

Für mehrere Wirtschaften, darunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige **Wirthe** gesucht. Näh. n. 6. 15, Rannheim. 74561

Tapfwrth gesucht.

Für meine Wirtschaft zur **Wahl** H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, kautionsfähigen **Tapfwrth**. Näheres bei mir H 9, 15a. 77865
Vincenz Fischer.

Gesucht

wird ein Reisender der **Feinerei Kaufmännische Kenntnisse** zu heiligen draucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, gegen **Gehalt und Provision**. Gute Empfehlung ist aber unerlässlich. Offerten unter Nr. 79587 befördert die Exped. d. Bl.

Bau- u. Möbelschreiner

Rehrere tüchtige 80026 auf dauernde Arbeit gesucht. **Gebäude Schänlein, Ludwigshafen, Markt. 14.**

Ein tüchtiger Schlosser

welcher selbstständig arbeiten kann. sof. gesucht. G 4, 7

Lehr-Stelle

wird sogl. gesucht, für einen jungen Mann von 16 Jahren mit einjähr. Dienst, in ein Kaufmann-Geschäft mit Hof u. Wohnung in Rannheim. Ueber Offert. mit Bebing. bitte unter J. K. 79975 an die Exped. d. Bl. 79975

Krankenwärter

Sucht bis 1. Juli Stelle in Privat oder einer Kranken-Anstalt, wäre auch geneigt eine solche als Bedienter anzunehmen.
Briefe unter L. S. Krankenwärter Nr. 80152, befördert die Expedition. 80152

Nebenbeschäftigung

im Abschreiben wird gesucht. Näheres im Verlag. 80155
Ein gelehrtes Mädchen welches gut rechnen kann, sucht Stelle auf's Ziel zu einer feinen Herrschaft od. auch als Zimmermädchen. Näh. 79663
P 3, 4.

Ein geübtes Krankenpflegerin

empfiehlt sich bei Kranken und Wundkranken.
78588
P 6, 3, 3. Et.

Wäsche zum Waseln

wird angenommen in und außer dem Hause. F 5, 9 und 10, Eingang durch Nr. 10. 79528

Tüchtige Weißnäherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. U 1, 16, 4. Et. 79558
Ein jüngeres Mädchen aus besserer Familie, das nähen, bügeln und stiften kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. U 1 No. 15, 4. Stod. 79624

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben u. c. anzufüllen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen oder Aufwärtstheile. 80122
Z 6, 1, Hint.

Lehrling gesucht

Ein Wagner-Lehrling gef. Näheres im Verlag. 78669

Miethgesuche

Gesucht, sofort zu miethen, eine Wohnung mit 2 bis 3 Zim. Näheres bei 80146
Mächter, Str. 8, 2, 19.

Magazine

G 7, 22 großer Keller mit Comptoir u. v. Näheres im Hdt. 75293
H 8, 18 a helle Werkstatt u. v. c. 80019

Z 4, 1

Zu der Nähe des Rheinhafens ein **inziges Magazine** (ca. 100 q Meter) nebst geräumigen Part.-Zim. für **Comptoir** zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stod. 78922

Großere Barriere u. sonstige Räumlichkeiten

für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.
Schweningstraße 73, Werkstatt, groß u. hell, mit Wohnung zu verm. 79661

Läden

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermieten. 78269
Näheres 2. Stod.
E 3, 14 Schwann-Apothek, Laden und Wohnung zu vermieten. 80124
F 2, 9 Laden zu vermieten mit oder ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. An erf. G 3, 16. 78923
O 4, 6 am Strohmartel Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur- u. Waaren-Geschäft betrieben wurde, anderweitig zu vermieten. Restanten wollen sich an den Vermieter in Q 1, 5 wenden. 78733
U 4, 11, U 6, 7 je 1 Laden mit Wohnung, gut gelegen, für Metzger, Wirth und Handwerker od. dergleichen geeignet, auch 1 Laden für Metzger u. Handwerker zu verm. Näh. 78589
L 13, 14, 2. Et.

ZP 1, 28 ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Juli zu verm. event. preiswürdig mit Anzählung zu verk.

Für Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft, Laden mit schöner Wohnung, Keller etc. zu vermieten.

Wirtschaft zu vermieten. Eine gangbare Wirtschaft in der Schwybe-Str. an einen tüchtigen cautionfähigen Mann zu vermieten.

Laden oder Bureau zu vermieten. Näheres durch Jul. Birkenmeier, U 6, 3.

Ein kleineres Haus mit Wirtschaft unt. günst. Bedingungen zu vermieten event. zu verkaufen.

Ein fl. Vereinslokal, in der Nähe am Markt auf Verlangen mit Klavierbenutzung zu vergeben.

Zu vermieten

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. etc., zu jedem Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten.

B 5, 3 3. Stod, 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh., Nähe b. Theaters u. Park vis-a-vis dem Garten der Rhein. Creditbank, p. 1. Juli zu verm. Preis R. 950.

B 6, 2627 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante

Bel-étage

3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Vorkabinett u. allem erforderlichen Zubeh., eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm. Wegen Beschäftigung der Wohnung beliebt man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hopp, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird.

C 3, 3 Parterre-Hofwohnung, 2 Zimmer, Küche, sowie 2 freundliche Gaupen-Zimmer an ruhige Leute zu verm.

C 3, 4 4. St., 1 leer. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 79480

C 3, 20 2. Stod, 4 bis 5 Zim., Küche mit abschließ. Gas- u. Wasserl. und sämtl. Zubeh. per 1. Septbr. zu vermieten.

C 4, 19 3. St., 1 gr. unmöbl. Zim. in dem Hof geb. ev. auch möbl. zu verm. 80150

C 7, 10 4. St. u. herge richtet, 3 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 78626

C 8, 11 3. St., Wohnung zu verm. 78430

D 5, 14 Junghausplatz Mansarden-wohn. an ruhige Leute zu verm. 79874

D 7, 21 4. St., 5 Z., Wschl. Näh. 2. Stod. 79825

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. 2. v. d. selbst ebener Erde eine Wschl. 79256

E 1, 16 Planken, 4. Stod mit Wschl., Nr. 650, per 1. Juli zu vermieten. 77941

E 2, 14 der 4. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. sofort zu vermieten. 79500

E 3, 8 4. Stod, Zim. u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten. 80088

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 79485

F 2, 9 Wohnung zu verm. 8 Zimmer u. Küche sofort beziehb. 78924

F 2, 11 (Neubau) abgeschl. 3. Stod, 4-5 Zim. mer, Küche u. Zubeh. pr. sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres 2. St. v. 1-5 Uhr. 79332

F 4, 18 Gaupenwohn. 3 Zimmer mit fl. Wschl. u. Zubeh. an ruhige Leute (sof. p. v. Näh. J 7, 14. 79827

F 5, 10 4. St., hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 W. per sofort zu beziehen. 79098

F 7, 19 kleine Mansarden- Wohnung zu vermieten. 78744

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermieten. 77809

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. August beziehb. p. v. 78411

F 8, 22 elegante Parterre- Wohnung, 5 Zim. gr. Küche, Badegim., auf Wunsch dazu 2-3 Zim. über 2 Treppen. Mitte Juni an ruhige Familie zu vermieten. 79072

G 2, 13 Dinsth. 2. Stod, 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. Näheres part. Vorderhaus. 79446

G 3, 11 Seitenbau 3. St., Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. links. 79664

G 3, 18 Zim. u. Küche an 2 Leute zu vermieten. 79700

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Dinsth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 78569

G 6, 6 3. St., 1 Zimmer u. Küche, Küche und Keller mit Wasserl. (sof. p. v. 80043

G 7, 6 2. St., 1 fl. Wohnz., 6 Zim. mit allem Zubeh. u. v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 4. Stod, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79917

G 7, 12 2. und 3. Stod, 7 Zimmer und Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 79560

G 7, 17 3. Stod, 5 Zim. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. Näh. im 4. Stod daselbst. 79660

G 7, 22 2. Stod, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 77281

G 7, 25 eine Etage hoch, frendl. Wohnz. mit Gas- u. Wasserl. an ruhige Familie preiswürdig zu v. 78767

G 7, 36 Sackg. 1 leer. frendl. Zim. billig zu v. 79622

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermieten. 78891

G 8, 29 4 Zim., Küche, Magdkammer, abgeschlossene neue sehr schöne Wohnung zu verm. 78437

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 3. St., Wohnung zu verm. 79524

H 4, 19/20 3 Zim., Küche und Zubeh. im 2. Stod mit Glasabschl. per 15. August beziehb. zu verm. 78453

H 4, 30 3. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubeh. Wasserl. sof. zu v. 71789

H 5, 12 ist der 3. Stod zu vermieten. Näheres H 8, 3/4. 79529

H 7, 2 2 schöne Zim. u. Küche a. v. Str. g. f. zu v. 1 Zim. im Hof auch als Werkst. geignet. l. v. 80001

H 7, 9 3. Stod abge- schl. 2 schöne Wohn- zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1, 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 79234

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76813

H 10, 3 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79179

H 10, 4 mehr. Wohnz. zu verm. 78295

J 1, 11b Wohnung, zwei Zimmer u. Küche 2. Stod, zu vermieten. 79537

J 1, 17 2. St., 2 Zimmer, Wschl. und Küche zu vermieten. 79212

J 2, 7 Vorderh., 2. und 3. Stod, je 2 Zimmer und Küche, Wasserleitg. per 15. Juni billig zu verm. 79806

J 2, 8 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 79635

J 3, 17 2. St., 2 Zim., u. Küche zu v. 80147

J 5, 2 Part.-Wohnz. p. 1. Aug. zu verm. 79652

J 5, 3 2 Wohnz. je 3 Z. mit Küche (sof. zu verm. Näh. J 8, 2, 2. St. 79883

J 5, 4 2 kleine Wohnz. p. v. Näh. 2. St. 79489

J 7, 15 Ringstraße, zwei Zimmern, 7 Zim. u. Zubeh. (sof. zu verm. Wärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

K 1, 9a In meinem Hause an der Reitenbrücke ist der 3. Stod mit prachtvoller Aussicht, 6 Zim., darunter 1 Salon, Speisezim., 2 Balkon, Speicher, Magdzim. und Keller, preisw. Mitte August oder auch früher beziehb. zu verm. Näh. D. Koch, K 1, 9a. 79805

K 2, 13c Ringstr., Wohnz. 3 Zim., Küche etc. part. d. 4. St., a. Verl. Werkst. o. Magaz. dazu. 79308

K 2, 15a 4 Zim., Balkon, Küche, Gas- u. Wasserl., Speicher, Keller bis 1. August billig zu vermieten. 78399

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3 Zim., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. etc. zu vermieten. 74264

K 2, 22a 2 Wohnz. je 2 Zim. u. Küche (sof. oder später zu verm. 7-827

K 3, 7 ist eine schöne, belle Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Manfardie u. Keller, mit Gas- u. Wasserleitg. per 15. Juli zu verm. 78776

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche etc. m. Wschl. u. Wschl. zu v. 79922

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. G 2, 13, parterre. 79647

K 4, 1 frendl. Wohnz. 2 Zimmer u. Küche im 4. Stod 2 Zim. zu verm. Näheres bei Frau Keller Wm. daselbst. 79052

L 2, 3 frendl. Gaupen- wohnz. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 78598

L 4, 5 Dinsth., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 78934

L 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Magd. pr. Aug. p. v. 79936

L 6, 4 2. Stod zu vermieten. 79190

L 10, 7b ein 2. Stod ober hochparterre zu v. Näheres parterre. 78082

L 14, 1 2. St., neue eleg. 7 Zim., Vade- u. Mans.-Zim. zu verm. 78438

L 14, 4 gef. und schöne Wohnz., 4 Zim. gr. Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. 2. St. daselbst ein möbl. Zim. (sof. p. v. 79308

L 15, 2a Nächst dem Jm Hinterhause ist der 2. Stod, bestehend aus 2 freundlichen Zim., Küche, Keller, Speicher etc. zum Preise von M. 450.- pro Jahr inclusive Wasser zu vermieten. 80046

Näheres im Hause 3. Stod Vorderhaus.

In der Lattenfall-Strasse L 18, 2 ist der 4. Stod, bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermieten. Näheres Parterre-Hofwohnung oder O 4, 16. 79508

L 18, 10 Schwefinger-Strasse 16, 1 prächtvolle Wohnz. mit Balkon, 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohnz. 4. Stod, 2 gr. Zim. u. Küche. 79629

M 2, 13 1 Parterrewohnz. nebst Werkstätte bis 1. August zu vermieten. Näheres 2. Stod. 80021

M 2, 13 eine Mansarden- wohnung (sof. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 80022

M 3, 8 Part.-Wohnz. pr. Aug. p. v. Näh. 2. Stod. 79826

M 4, 10 1 Wohnz. im 4. Stod p. v. 79876

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79310

N 1, 2 der 3. Stod, 7 Zim. mer mit allem Zubeh., ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 79982

N 3, 17 17 Zimmer, Küche u. Keller m. Wasserl. p. v. 80145

N 3, 9, Kunststr. Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stod per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubeh., sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschl. u. Wasserleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stod beim Hauseigentümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Q 2, 12 kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 79885

O 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Küche, p. v. 78249

O 7, 16 2 sch. Zimmer mit oder ohne Möbel zu verm. 79634

O 7, 16 1 Wohnung, 6 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 79633

P 2, 6 ein eleg. 2. Stod, best. aus 7 Zimmern Küche u. sämtl. Zubeh. per 1. September zu verm. 79322

P 3, 8 2 kleine Wohnungen zu verm. 79812

P 4, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 80045

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. Ende Juni p. v. 79228

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. p. v. 78559

Q 2, 20 eine Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubeh.; 1 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 79031

Q 3, 11 2. St., 3 ar., 2 fl. Zim., Wschl. u. v. Näh. im Laden. 79584

Q 3, 20 3. St., Wohnz. zu verm. 78578

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74282

Q 5, 13 Bbbs. 3 Z., Küche u. v. Näh. 79049

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 78395

S 2, 15 Seitend. 4. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort p. verm. Näheres Metzgerladen. 79875

S 6, 1f Ringstraße, die Hälfte des 2. Stod, best. aus 5 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten. Näheres G 8, 8, Bureau im Hof. 78481

S 4, 15 2 fl. Wohnz. an ruh. Leute zu verm. 79999

T 6, 3 1 fl. Wohnz. billig zu verm. 79639

U 1, 1 4te Redarstraße, 3. St., 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 79058

U 1, 3, Redarstraße, 3. Stod, abgeschl. Wohnung, bestehend aus 4 event. 6 schönen Zimmern nebst allem Zubeh., per Juli beziehb. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 79489

U 1, 9 3. St. eine schöne 4 abgeschl. Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst. 80162

U 1, 16 2 Wohnungen, 2 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 79476

U 3, 5c Ringstr. Sehr schöne Wohnungen je 5 Zimmer, Küche, Bad etc., mit prächtiger Aussicht auf Redar u. neue Brücke zu vermieten. Näh. bei Sch. Heiler, Archt. U 5, 13, 2. Treppen. 79369

U 2, 2 elegant. Hochparterre, drei Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 2 Trepp. hoch. 79369

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. Näh. U 2, 2, 2 Treppen. 79368

U 3, 5d Ringstraße. Sehr schöne Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmer nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. „Deutscher Mittel“ 2. Stod. 78388

U 4, 4 3 Zim., Küche etc. zu verm. Näheres im 4. Stod. 78440

U 4, 5 2. St., 4 Zimmer, Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 78441

U 4, 11 u. 12 Wohnung v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 78587

U 6, 4 d. 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubeh. mit oder ohne 2 größere Gaupenzim. zu verm. Näh. im 2. Stod. 77890

Z 4, 19 1 fl. Wohnung zu verm. 79558

Z 6, 1 Ringstr. 3. Stod, Vorderh., 2 geräum. Zimmer und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 80000

Z 10, 19 Lindenhof, 1 Wohnung zu verm. 79638

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZD 1, 16 Dammstraße, eine schöne Wohnung im 2. Stod, 7 Zimmer mit Zubeh. und Wasserleitung per 1. Septbr. zu verm. Näheres daselbst. 77148

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 80141

ZP 1, 28 2 Waldhorn. In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 79354

Eine abgeschlossene gerade Mansardenwohnung, mit Wasserleitung, drei Zimmer auf die Straße und allem Zubeh., an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen G 8, 8, 2. St. 79536

Ringstr., neue elegante Wohnungen 1, 2. u. 3. Stod je 6 Zimmer u. Zubeh. 78496

1 Hochparterre u. 2. Stod je 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. Gg. Peter. Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendiemer, Z 2, 1, Redar- gärten. 71697

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stod, sofort zu vermieten. 79878

Näheres M 4, 10, parterre. Schwefinger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. p. v. 79397

Schwefinger-Str. 52b Vorderh., 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres durch Jul. Birkenmeier, U 6, 3. 78594

6-7 Zimmer, Badegimmer etc. zu vermieten. 79643

Näheres G 8, 27, 2. St.

Möbl. Zimmer A 3, 5 3. Et., Schillerplatz, 1 gut möbl. Z. an e. beff. Herrn p. 1. Juli p. v. 80144

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit Pension p. 1. Juli zu vermieten. 79750

C 2, 13 14 3. St., einst. möbl. Zim. (sof. p. v. 79364

C 4, 15 3 Et., 1 möbl. Z. zu verm. 79550

C 7, 11 parterre, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 79349

C 8, 1 2 schöne möbl. Parterrezimmer, einz. od. auf., an 1 od. 2 Herren, mit Pens. u. Glavier zu verm. 79617

D 4, 9 10 4. Stod, ein sol. Zimmerscollege gesucht. 80138

D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 80039

D 5, 4 Planken 3 Treppen, schön möbl. Zim. zu vermieten. 80027

D 6, 1 2 Et. hübsch möbl. Zim. zu verm. 79213

E 3, 1 3. St., 1 möbl. Z. p. 1. Juni p. v. 79111

E 3, 8 4. St., 1 möbl. Z. a. die Straße geh. billig zu verm. 79634

F 3, 8 2 Et. hoch hübsch möbl. Zimmer zu v. 79835

F 6, 12 1 möbl. Zim. mit Pension p. v. 79997

G 3, 5 3 St. möbl. Zim. a. fl. u. Pen. p. v. 79997

G 4, 7 schön möbl. Parterrezim. zu verm. 79698

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 79290

G 7, 6 1 Trepp. schönes gut möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu verm. 78246

G 7, 28 2. St., 1 sch. möbl. Z. zu v. 79625

G 8, 5 hübsch möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 79371

G 8, 26 3. Stod, schön möbl. Zim. an 1 sol. Herrn (sof. p. v. 79548

H 6, 13 schönes helles Zimmer mit 2 Betten billig zu verm. 79628

H 9, 26 2. St., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli p. v. Näh. part. 79665

J 2, 2 1. Et. ein anständiger Herr als Zimmerscollege gesucht mit Koch. 80182

K 4, 9 1 sch. möbl. Zim. m. schöner Aussicht zu verm. Näh. 3. St. 80159

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pension zu v. 78900

L 11, 1b schön möblertes Parterrezimmer sofort zu vermieten. 79659

L 12, 9b Parterrezimmer zu vermieten. 79734

L 18, 1a Bismarckpl. 4 St. 1 hübsch

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

**1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade**
Überall vorrätig. 75288

Max Wallach
D 3, 6

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischdecken, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Biqué, wollenen und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Watte.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Anstaltungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Schloss-Hôtel Heidelberg.

Praechtvolle Lage am weltberühmten Schlosspark.
Mäßige Pensionspreise. Aufenthalt auf der großen Hotelterrasse abends unvergleichlich märchenhaft schön.
Hôtel-Direction:
J. Angenstein.
79665

Birkenau bei Weinheim

a. d. Bergstr.
50 Minuten vom Bahnhof Weinheim.
Post- und Telegraphenverbindung.
Restaurant und Pension
„Zum Birkenauer Thal“
Neue, schöne möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Prachtvolle Gartenanlagen. Schöne Ausflüge und Waldungen in nächster Nähe. Gest. Anfragen richtet man an den Inhaber
J. A. Dörsam.
78987

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

Im bad. Schwarzwald, 2300 ft. M., Station der Hölenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Angezeichneter Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospekte auf Verlangen.
Friedrich Jäger.
77804

Eisenbad, Station Neustadt der Hölenthalbahn.

Gründung: Mitte Mai.
eisenhaltige Quelle u. Sichtennadelbäder, liegt in einem reizenden Schwarzwaldthale, früher Eisensteingrube und ist erfolgreich gegen Rheumatismus, Lederleiden etc. — Reine Luft, ländliches Stillleben. Das Badehaus von Dr. J. Würner Wwe., in nächster Nähe herrlicher Tannenwaldungen gelegen und großem Garten mit gedeckter Halle, empfiehlt sich den verehr. Ausgästen auf's Beste. — Eisenbad bietet auch Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen und hat täglich 4mal Postverbindung mit der Station Neustadt der Hölenthalbahn, sowie Telefon. Forellenfischerei.
77680

Herrenalb.

Möblierte Zimmer mit Bedienung, mit Wunsch auch mit Küche, zu billigen Preisen zu vermieten. Schöne Lage. Größte Reinlichkeit. Beste Empfehlungen.
79887

W. Ziebold.

Dr. Bilfinger's Nährkaffee.

Fabrikation von **F. Lamp** allein ächt in Stuttgart.



Die neuere Ge-sundheitstheorie er-sucht einfache u. natü-rliche Nahrungs-mittel. Dieser unter Kontrolle des Herrn Sanitätsrat Dr. Bilfinger nach den Grundsätzen der Hygiene aus den vorzüglichsten Eichen- u. Getreidearten hergestellt wird, ist ein vorzügliches, sowohl für Erwachsene wie für kleine Kinder passendes Volksnahrungsmittel. Dr. Bilfinger's Nährkaffee reizt nicht und wirkt doch günstig auf die Verdauungsorgane. Er erhält reichlich blutbildende Stoffe und ist besonders ausgezeichnet durch einen reichen Gehalt an den für eine gesunde Ernährung so wichtigen Nährsalzen.
79847

Es kann deshalb dieses wohlschmeckende Nahrungsmittel sowohl zum Hausgebrauch als Magenleidenden zur Stärkung der geschwächten Verdauungsorgane auf's beste empfohlen werden.
Der Nährkaffee ist rein — also ohne Beimischung von Surrogat — zu gebrauchen. Verkaufspreis: 20 Pfg. für 1/2 Pfund.
In Mannheim zu haben bei:

- Gg. Hochschwender, D 4, 20.
- Adolf Leo, E 1, 6.
- Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.
- Louis Leobert, R 1, 1.
- C. Pfefferkorn, P 3, 1.
- J. G. Volz, N 4, 12.
- Jacob Uhl, M 2, 9.
- Jos. Zehnlinger, Schwabstr.

Unterkleider Normal, System Prof. Jäger,
Reform Dr. Sabmann, Bergers Kinder-Anstaltung, Trikottailen, Kleidchen, Herren- und Knabenanzüge, alles in reichster Auswahl.
79631
Eine große Partie Strümpfe, gute Waare, nur ältere Farben, von 20 Pfg. bis 80 Pfg. Trikottailen und Kleidchen von 2-5 M. empfiehlt
B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Beste Bezugsquelle für
Tapeten
von den allerbilligsten bis zu den feinsten Sorten.
79680
Fried. Rud. Schlegel
F 2, 9. Mannheim. F 2, 9.

Von einfachsten bis feinsten Möbel in acht Magazinen zur Ansicht ausgestellt.
Noritz Dreifuss, Möbel-Fabrik,
Laden: F 3, 9, Ecke — Lagerräume: F 3, 11 & F 2, 10.
Solide Arbeit!
Billigste Preise.
78554

Grab-Denkmal
von einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.
Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71908

Eisschränke
in allen Größen, nach dem neuesten Systeme, für Metzger, Wirthe und Private haben auf Lager und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.
Zugleich bringen unser großes Lager in Fleischgeräthschaften, Maschinen, sowie in Dörren und Gewürzen in empfehlende Erinnerung und laden zur Besichtigung derselben freundlich ein.
77017
Schmoll & Siegle, Ludwigshafen a. Rh.
Lagerräume: 27.

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.
sowie Apparate von Prof. Dr. Soxhlet in München

und sämtliche Erfahrungsgegenstände hierzu stets vorrätig bei
Hill & Müller, Gummi-Waaren.
P 2, 14. Mannheim. P 2, 14.
Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München kontrollirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten eine Garantie für richtige Beschaffenheit und einen Erfolg sichernden Funktioniren.
78690

Empfehlung.
Besuche mich bei Beginn der Saison gerhien Freunden und Gönnern für kalte Abreibungen, Mantel-Abreibungen und kalte Wickel (Specialität: Massage) bestens zu empfehlen.
Max Schell, Masseur.
Gefällige Aufträge werden gerne entgegengenommen bei Herrn Kaufmann J. S. Kern, C 2, 10/11.
77550

Deutsche Landwirthschaftliche Anstaltung Straßburg i. E.
vom 5.—9. bezw. 11. Juni 1898.
350 Pferde, 950 Rinder, 200 Schafe, 320 Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hauf, Saatgetreide, Düngemittel, landwirthschaftliche Maschinen und Geräte etc.
Preise.
90,000 M. an Geld, 500 Preidmünzen, 43 Ehren-gaben, Preisurkunden.
Neben der Anstaltung findet die Wanderbergsammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft statt, bestehend aus Versammlungen, Landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerarten theilnehmen können.
78031
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, Berlin SW., Reilnerstraße 4 L.

Die Photographische Anstalt von Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmart O 4, 5
empfeht sich im Neuesten der Gegenwart.
Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Gärten, Maschinen, Stablfementen.
70009
Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Grosses Uhrenlager F 5, 11.
Verkauf von heute an unter fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 M. an mit Goldreif silberne Cylinderuhren von 9 M. an, Remontoiruhren in Metall von 12 M. an, goldene Damenremontoir in Stahl von 30 M. an, goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe etc. etc., sowie Regulatoren, Aufwuhren und Weder zu ganz billigen Preisen.
Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.
78229

Gravir- u. Ciselir-Anstalt A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse
empfeht beste und billigste Ausführung aller Gravirungen, als: Schriften und Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wapen u. Siegel, Schablonen u. Gummiempfel, Thür- u. Firmenschilder, Stauzen sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten.
79535

Bildhauerei Joseph Weltmann
K 4 Nr. 7 1/2
übernimmt Anfertigung von Figuren, Ornamenten und Grabsteinen.
Renovation von Denkmälern, Garantie für künstlerische Ausführung.
Referenzen zu Diensten.
79547
Großes Lager in fertigen Steinen von Sphenit, Granit, Marmor und Sandstein auf dem Werplage K 4, 7 1/2.

Pianino's brillanter Ton, kreuzsaitiger Eisenbau
von Mk. 500 an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4,
Pianoforte-Fabrik. 78498

Chianti vecchio
ist der beste und preiswerthe ital. Rothwein.
Zu haben in Gebinden per Lt. 95 Pf.
in Flaschen à 1/2 Lt. pr. Fl. M. 1.10 incl. Glas.
bei der Verkaufsstelle
80014

Herm. Sauer, N 2, 6, Mannheim.
Toscaner Wein-Depot
Jac. Sadmann, F 7, 14.

Italienische Kartoffel
gute Qualität, en-gros & en-detail.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Eierhandlung F 3, 7.

Gefrorenes
empfeht
Gottfried Sirsch,
Bäckerei und Conditorei F 3, 10.
77406